

GESCHÄFTSBERICHT

2021

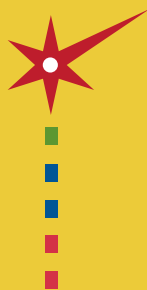
Sicherheit und Transparenz



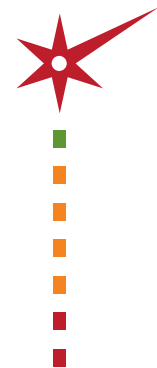
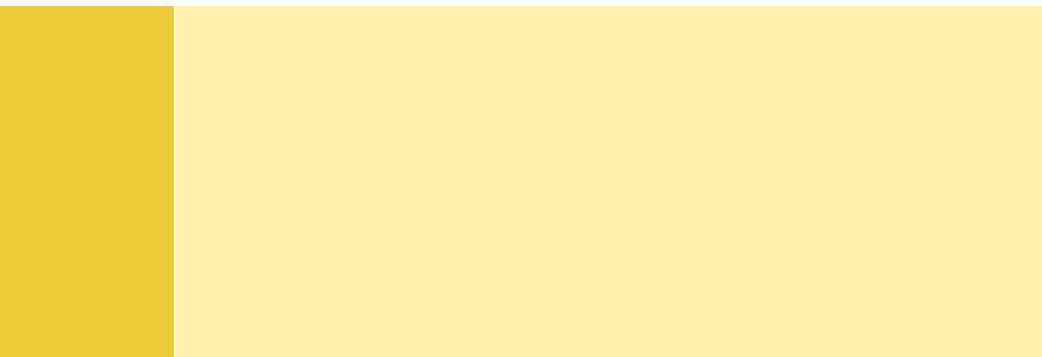
HÄGER[®]
VERSICHERUNG

...seit 1869

HÄGER Versicherungsverein a. G.



Geschäftsjahr  152



Inhalt

	Seite
Vorwort	04
„Auf einen Blick“	06
Organe des Vereins	
Mitgliedervertreter	08
Aufsichtsrat	09
Vorstand	09
Bericht des Vorstands / Lagebericht	
Überblick über die Geschäftsentwicklung	10
Prämieneinnahmen	11
Schadenverlauf	11
Aufwendungen für den Versicherungsbetrieb	12
Versicherungstechnisches Ergebnis	13
Kapitalanlagen	13
Jahresergebnis / Eigenkapital	13
Geschäftsverlauf der einzelnen Versicherungssparten	14
Personal	17
Mitglieder / Verträge	17
Bewegung des Mitgliederbestandes	17
Verzeichnis der von uns betriebenen Versicherungszweige und -arten	18
Zugehörigkeit zu Verbänden und ähnlichen Einrichtungen	18
Ausblick, Chancen und Risiken	19
Entwicklung des Vereins in den letzten 10 Jahren	24
Jahresabschluss	
Bilanz	26
Gewinn- und Verlustrechnung	28
Anhang	30
Bestätigungsvermerk	38
Bericht des Aufsichtsrates	42
Impressum	43

Vorwort

zum 152-jährigen
Geschäftsjahr 2021

„Solange uns die Menschlichkeit miteinander verbindet, ist egal, was uns trennt!“ (Ernst Ferstl)

Zwei Jahre nach dem ersten Corona-Fall in Deutschland gilt es immer noch:
--- **Abstand halten** ---!

Die Pandemie beschert uns erneut ein Jahr mit digitalen Veranstaltungen, virtuellen Treffen, Homeoffice und weiteren Lockdowns. Der lang ersehnte Impfstoff ist verfügbar, auch wenn nicht jeder sofort zugreift. Für die Wirtschaft sowie für die Gesellschaft sind die Folgen nach wie vor erdrückend.

Das vergangene Jahr war für viele Teile der Bevölkerung und für uns Versicherer, aber auch in anderer Hinsicht herausfordernd. Die Folgen von Starkregen und Hochwasser, die im Sommer 2021 in Teilen Deutschlands verheerend gewütet haben, haben uns erschüttert.

Die Unwetterfront „Bernd“ war vom 13. bis 18. Juli über weite Teile Deutschlands hinweggezogen. Durch Starkregen, Sturzfluten und Hochwasser hatte das Tiefdruckgebiet vor allem in Rheinland-Pfalz und Nordrhein-Westfalen, aber auch in Bayern und Sachsen schwere Schäden angerichtet. Tief „Bernd“ ist die größte Naturkatastrophe, die Deutschland bisher erlebt hat. Insgesamt wurden bis zu 200.000 Gebäude und bis zu 50.000 Fahrzeuge beschädigt.

Das Schadenvolumen für die Versicherungswirtschaft betrug nie dagewesene 8 Mrd. Euro. Viele Betroffene haben Angehörige und Freunde, ihr Haus, ihr Hab und Gut verloren. Als Versicherer sind wir oft erster Ansprechpartner. Auch wenn wir den materiellen Schaden ausgleichen, können wir den Schmerz nicht lindern.

Der HÄGER VVaG verzeichnete zwar „nur“ 64 Elementarschäden, die jedoch in Summe über 1 Mio. Euro Bruttoschaden ergaben. Schnelle und pragmatische Hilfe hatte für uns angesichts dieser schlimmen Ereignisse oberste Priorität, so dass wir bereits 60 % des Schadenvolumens zur kurzfristigen Hilfe auszahlen konnten.

Unser größter Respekt gilt den tausenden freiwilligen Helfern, die sich beim Wiederaufbau selbstlos beteiligten.

Infolge dieser schweren Verwüstungen haben spürbar mehr Privatleute ihre Häuser gegen Schäden durch Hochwasser abgesichert, es kam zu einem deutlichen Anstieg an Einschlüssen in unserem Haus.

Dabei startete das Jahr schwungvoll mit einem neuen, tollen Produktangebot für Radfahrer. Die neu eingeführte Radkaskoversicherung („Voll Kasko – Null Risiko“) legte einen guten Start hin. Im Laufe des Jahres wurde die private Radkaskoversicherung noch um Tarife für gewerblich angeschaffte Fahrräder oder E-Bikes erweitert. Wir gehen davon aus, dass der Trend zur urbanen Mobilität anhält und hier wichtige Impulse bringt.

Um unsere Vertriebspartner weiter im digitalen Verarbeitungsprozess zu unterstützen, ist zum Ende des Jahres die BIPRO-Schnittstelle implementiert worden: Vermittlerpost, Versicherungsscheine, Abrechnungen etc. werden komfortabler in das jeweilige Makler-Verwaltungssystem eingelesen und sind noch schneller verfügbar.

Auch 2022 wird uns das Thema Covid19 nicht ganz loslassen. Wir hoffen jedoch, dass wir im Bereich der Naturgefahren ein etwas ruhigeres Jahr erleben. In diesem Jahr hat es leider nur zum positiven Ergebnis vor Steuern gereicht, das Jahr schließen wir mit einem Verlust in Höhe von 32,8 T€. Wir blicken jedoch optimistisch auf das vor uns liegende Jahr.

Der besondere Dank des Vorstandes geht an unsere engagierten Mitarbeiterinnen und Mitarbeiter sowie an unsere Makler und Vertriebspartner, die uns in ganz besonderen Zeiten besonderen Einsatz, Verbundenheit und Gemeinschaftssinn zeigen.

Den Mitgliedern des Aufsichtsrates und der Mitgliederversammlung danken wir für die vertrauensvolle und konstruktive Zusammenarbeit.

Herzlichen Dank!



Simone Bartsch
Vorstandsvorsitzende



Marcus Dierschke
Vorstand

„Sicherheit und Transparenz seit 1869“ – das Motto des HÄGER Versicherungsvereins a. G.

Der HÄGER Versicherungsverein a. G. wurde 1869 als „Privat-Feuerversicherungsverein zu Häger“ mit Sitz in Werther (Westf.) im Kreis Gütersloh gegründet und ist inzwischen ein bundesweit tätiger Schaden- und Unfallversicherer, der auf die Zusammenarbeit mit unabhängigen Versicherungsmaklern setzt.

Aus den traditionellen Wurzeln hat sich ein innovativer Versicherer entwickelt, der sich seine Unabhängigkeit als Verein bewahrt hat. Im Gegensatz zu einer Aktiengesellschaft fließen Überschüsse also nicht an fremde Eigentümer, sondern dienen der Unabhängigkeit des Unternehmens zum nachhaltigen Vorteil der Versicherten.

Als Maklerversicherer sind wir bei unseren Versicherten bekannt für unsere unkomplizierte und schnelle Schadenabwicklung, besonders kundenfreundliche Tarife sowie für die direkte, persönliche Kommunikation mit den Sachbearbeitern – beispielsweise durch den Verzicht auf Callcenter.

Durch die Konzentration und Spezialisierung auf die wichtigsten Versicherungssparten können ausgereifte und moderne Produkte angeboten werden.

Der vorliegende Bericht umfasst das 152. Geschäftsjahr vom 01.01.2021 bis 31.12.2021. Das Geschäftsjahr ist gleich dem Kalenderjahr.

Verwaltung

HÄGER Versicherungsverein a. G.
Engerstr. 119
33824 Werther
Telefon: 05203-97130
Telefax: 05203-5758
info@haeger-versicherung.de
www.haeger-versicherung.de

Abschlussprüfer

Ostwestfälische Revisions- und Treuhand GmbH
Wirtschaftsprüfungsgesellschaft
Steuerberatungsgesellschaft

Handelsregister

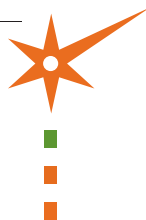
Amtsgericht Gütersloh
HRB 4907

Aufsichtsbehörde

Bundesanstalt für Finanzdienstleistungsaufsicht, Bonn

Schlichtungsstelle

Versicherungsombudsmann e.V.
Postfach 080632
10006 Berlin



Auf einen Blick

Geschäftsjahr

Prämieinnahmen

Gebuchte Prämien brutto *

Gebuchte Prämien f.e.R. *

Verdiente Prämien f.e.R. *

Eigenbehalt-Quote

Mitglieder/Verträge

Mitglieder

Anzahl der Versicherungsverträge

Schäden

Anzahl der Versicherungsfälle

Gesamtschadenquote brutto für Gj.-Schäden

Gesamtschadenquote mit Abwicklungsergebnis

Aufwendungen für Versicherungsfälle f.e.R. *
in % der verdienten Prämie f.e.R.

Schadenrückstellungen f.e.R. *
in % der verdienten Prämien f.e.R.

Aufwendungen für den Versicherungsbetrieb

Aufwendungen für den Versicherungsbetrieb brutto *
in % der Brutto-Prämien

Aufwendungen für den Versicherungsbetrieb f.e.R. *
in % der Prämie f.e.R.

Kapitalanlagen

Kapitalanlage *

Erträge aus Kapitalanlagen *

Ergebnis

Ergebnis der normalen Geschäftstätigkeit *

Jahresergebnis nach Steuern *

Eigenkapital/Schwankungsrückstellung

Verlustrücklage *

Andere (freie) Gewinnrücklagen *

Schwankungsrückstellungen *

* T€

	2021	2020	2019	2018	2017
	9.524,0	9.485,8	9.438,8	9.314,1	9.091,3
	6.384,5	6.350,2	6.311,6	6.231,3	6.090,4
	6.362,0	6.340,8	6.279,9	6.198,6	6.044,2
	67,0 %	66,9 %	66,9 %	66,9 %	67,0 %
	36.170	36.714	37.896	39.162	39.417
	62.755	62.058	63.796	64.830	64.811
	1.946	2.292	2.289	3.716	2.381
	69,3 %	53,3 %	66,5 %	73,0 %	55,5 %
	63,7 %	54,1 %	60,2 %	67,6 %	51,7 %
	4.384,7 68,9 %	3.724,3 58,7 %	4.233,9 67,4 %	4.143,4 66,8 %	3.463,8 57,3 %
	2.749,4 43,2 %	2.207,9 34,8 %	2.001,9 31,9 %	1.697,9 27,4 %	1.520,2 25,2 %
	2.452,2 25,7 %	2.478,0 26,1 %	2.382,3 25,2 %	2.288,6 24,6 %	2.305,1 25,4 %
	1.373,8 21,5 %	1.429,3 22,5 %	1.367,5 21,8 %	1.432,4 23,0 %	1.314,1 21,6 %
	10.074,1	9.319,0	9.380,0	7.962,9	8.215,5
	138,8	113,5	114,3	137,2	105,3
	47,5	586,5	287,2	29,7	396,6
	-32,8	382,2	246,0	158,2	268,3
	1.589,4	1.589,4	1.589,4	1.589,4	1.589,4
	1.136,6	1.166,6	784,4	538,5	380,2
	2.244,4	2.141,3	1.961,1	1.988,4	1.777,3

Organe des Vereins

Mitgliedervertreter

01 ■ **Aufderheide**, Matthias
Installateurmeister, Bielefeld

02 ■ **Buchholz**, Steffen
Kaufmann, Spenge

03 ■ **Butenuth**, Günter
Bankkaufmann, Werther

04 ■ **Fischer**, Ralf
Pfarrer, Rheda-Wiedenbrück

05 ■ **Heidbrink**, Karsten
Stadtoberverwaltungsrat, Spenge

06 ■ **Heitkämper**, Gerhard
Straßenwärtermeister, Halle

07 ■ **Hinnenthal**, Hans-Werner
Personalreferent, Steinhagen

08 ■ **Hippe**, Monika
Beamtin, Bielefeld

09 ■ **Kreuzer**, Tatjana
Erzieherin, Verl

10 ■ **Lehmann**, Volker
Dipl.-Physiker, Bielefeld

11 ■ **Mücke**, Manfred
Industriemeister, Bielefeld

12 ■ **Nolte**, Stephan
Industrie-Kaufmann, Bielefeld

13 ■ **Quil**, Ursula
Bilanzbuchhalterin, Hannover

14 ■ **Raderschatt**, Dirk
Dipl.-Ing., Bielefeld

15 ■ **Rudolph**, Elisabeth
Kfm. Angestellte, Spenge

16 ■ **Schirmbeck**, Rainer
Dipl.-Ing., Halle

17 ■ **Schlüter**, Bodo
Kaufmann, Bielefeld

18 ■ **Scheffer**, Christiane
Prophylaxehelferin, Bielefeld

19 ■ **Schulte**, Christina
Referentin für Presse- u. Öffentlichkeitsarbeit, Herford

20 ■ **Siebert**, Christian
Bauingenieur, Borgholzhausen

21 ■ **Strathmann**, Alexandra
Lehrerin, Bielefeld

22 ■ **Urbanski**, Elisabeth
Assistentin der Geschäftsführung, Bielefeld

23 ■ **Vahrenbrink**, Dieter
Staatl. gepr. Landwirt, Borgholzhausen

24 ■ **Visscher**, Marc
Unternehmer, Werther

25 ■ **Vollmer**, Janina
Kfm. Angestellte, Bielefeld
(bis 22.06.2021)

26 ■ **Vollmer**, Klaus
Kfm. Angestellter, Spenge

27 ■ **Weinhorst**, Jörg
Buchhändler, Werther



Aufsichtsrat

Vorsitzender

■ **Hake, Georg**
Vorstand i. R., Visbek

Stellvertreter des Vorsitzenden

■ **Gieselmann, Christian**
Dipl.-Ing. und Dipl.-Wirt.Ing., Bielefeld

■ **Beckmann, Dirk**
Director Professional Services, Bad Oeynhausen

■ **Kreft, Reinhold**
Geschäftsführer i.R., Bielefeld (bis 22.06.2021)

■ **Maasjost, Ralph**
Jurist, Bünde

■ **Möller, Roland**
Selbstständiger Tischlermeister, Rödinghausen

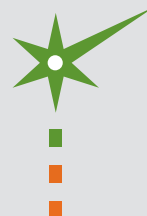
■ **Vollmer, Janina**
Kfm. Angestellte, Bielefeld (ab 22.06.2021)

Vorstand

Vorsitzende

■ **Bartsch, Simone**
Versicherungsbetriebswirtin (DVA), Herford

■ **Dierschke, Marcus**
Versicherungsfachwirt, Bielefeld



Bericht des Vorstandes Lagebericht

Wirtschaftliche Lage in Deutschland 2,7 % Wirtschaftswachstum

Im Jahr 2021 wuchs das deutsche Bruttoinlandsprodukt preisbereinigt um 2,9 % im Vergleich zum Vorjahr. Noch im Vorjahr ging die Wirtschaftsleistung Deutschlands nach zehn Jahren Wirtschaftswachstum in Folge erstmals wieder deutlich zurück. Grund dafür waren die Auswirkungen der Corona-Krise und der damit einhergehende Shutdown der Wirtschaft. Vor 2020 war das BIP zuletzt im Jahr 2009 zurückgegangen, als Deutschland, wie die meisten anderen Länder weltweit, von den Auswirkungen der globalen Finanz- und Wirtschaftskrise betroffen war.

Im vergangenen Jahr belasteten Lieferengpässe, gestiegene Preise bei Rohstoffen und Energie sowie die allgemein hohe Inflation Firmen und Verbraucher. Die dritte und vierte Corona-Welle mit steigenden Inzidenzen dämpften Handel, Tourismus sowie Gastgewerbe und verhinderten eine schnellere Erholung. Die Industrie konnte sich zwar wieder spürbar erholen und mehr Aufträge an Land ziehen, kämpft aber nach wie vor mit Materialknappheit und in der Folge mit höheren Preisen. Nur in der Baubranche lief es weitgehend rund.

Die Inflationsrate lag im Dezember 2021 bei 5,3 %. Das war der höchste Wert seit Juni 1992. Im Jahr 2021 betrug die Inflationsrate im Durchschnitt 3,1 %, einen höheren Stand hat man zuletzt im Jahr 1993 verzeichnet. Zu Beginn des Jahres ist jedoch der preistreibende Sondereffekt, als Folge der ab Januar 2021 wieder zurückgenommenen temporären Senkung der Umsatzsteuersätze, entfallen.

Teuerstes Naturgefahrenjahr fordert Versicherer

Die Covid-19-Pandemie hinterlässt im vergangenen Jahr Spuren im Versicherungsgeschäft.

Insgesamt erzielt die Versicherungswirtschaft im Jahr 2021 ein Beitragsvolumen von 223,4 Mrd. Euro – ein Plus von 1,1 % im Vergleich zum Jahr 2020. Dämpfende Effekte der Pandemie zeigten sich auch in der Schaden- und Unfallversicherung. Mit einem Plus von 2,2 % auf 76,6 Mrd. Euro fielen die Beitragseinnahmen im Jahr 2021 merklich schwächer aus als im langfristigen Durchschnitt. Ein solides Beitragswachstum von 5,0 % auf 45,0 Mrd. Euro verzeichneten im vergangenen Jahr hingegen die Privaten Krankenversicherer – unter den erschwerten Bedingungen der Corona-Pandemie ein solides Ergebnis für die Branche, das unterhalb des Vorjahres (1,6 %) lag.

Für die Versicherungsbranche war 2021 mit 12,5 Mrd. Euro das teuerste Naturgefahrenjahr in Deutschland. Vor allem die Flutkatastrophe sowie Hagelschläge im Juni prägen das Schaden-geschehen im Geschäftsjahr. Allein die Folgen der Flutkatastrophe machen über 8 Mrd. Euro aus. Der Verband rechnet in der Schaden- und Unfallversicherung 2021 trotz der Corona-Krise zwar mit einer moderaten Zunahme der Beitragseinnahmen um gut 2 % auf 76,6 Mrd. Euro.

Gleichzeitig steigt allerdings der Schadenaufwand um über 20 % signifikant an. Die Schaden-Kosten-Quote liegt insgesamt bei 104 %.

Die Combined Ratio der Wohngebäudeversicherung beträgt in diesem Jahr 146 %, die der Hausratversicherung liegt mit 98 % noch knapp in der ertragsreichen Zone.

Auf das Jahr 2022 blickt der Branchenverband GDV „vorsichtig optimistisch“ und rechnet spartenübergreifend mit 2 bis 3 % Prämiensteigerung.

Allgemeine Geschäftsentwicklung des HÄGER VVaG

Die verdienten Prämieinnahmen im Bereich der Schaden- und Unfallversicherung erhöhten sich im Jahr 2021 um 0,25 %. Der Prämienanstieg resultierte ausschließlich aus der Wohngebäudesparte und belief sich hier auf 1,9 % (Vj. 2,7 %).

Das Geschäftsvolumen der Privaten Sachversicherung besteht zu über 90 % aus den Sparten Hausrat und Wohngebäude. Über alle Sparten erwarten wir für das Geschäftsjahr 2022 in einem weiterhin äußerst hart umkämpften Markt einen Prämienanstieg von 1,4 %.

Wir verzeichnen insgesamt eine Schadenbelastung im Geschäftsjahr von 6.583,6 T€ (Vj. 5.048,2 T€), nach Abwicklung der Vorjahresschäden liegen die Gesamtaufwendungen für Versicherungsfälle mit 6.044,9 T€ über denen des Vorjahres (5.125,9 T€).

Das versicherungstechnische Ergebnis vor Schwankungsrückstellung beläuft sich auf 429,2 T€ (Vj. 1.013,1 T€). Die Berechnungen zur Schwankungsrückstellung in der Wohngebäudeversicherung ergaben eine notwendige Zuführung von 103,1 T€. Die Schwankungsrückstellung beläuft sich nun auf 2.244,4 T€ und weist einen äußerst stabilen Ausgleich für zukünftige Schadenverläufe auf.

Nach Zuführung zur Schwankungsrückstellung beläuft sich der versicherungstechnische Gewinn für eigene Rechnung auf 326,1 T€ (Vj. 832,9 T€).

Der Nichtversicherungstechnische Bereich entwickelt sich weiterhin negativ im Vergleich zu den Vorjahren und bleibt nach wie vor weit hinter den Erwartungen zurück. Allerdings greift hier weiter unsere Devise „Sicherheit vor Rendite“.

Unsere Kapitalanlagestrategie wird durch die Nullzinspolitik der EZB sowie durch die strengen Solvabilitätsregeln für die Risikokapitalisierung bei potentiellen Volatilitäten risikobehafteter Anlagen stark beeinflusst. Insofern wird das Investment stark eingeschränkt.

Unser hoher Anteil an liquiden Mitteln wie Bankguthaben führt inzwischen zur Zahlung eines „Verwahrgeldes“ und ist kaum vermeidbar.

Das Ergebnis der normalen Geschäftstätigkeit beläuft sich auf 47,5 T€ (Vj. 586,5 T€).

Der HÄGER Versicherungsverein a. G. war jederzeit in der Lage, seine Zahlungsverpflichtungen zu erfüllen. Die Guthaben bei Kreditinstituten betragen zum Abschlussstichtag 1.973,3 T€.

Der Versicherungsbestand zum Jahresende umfasste 62.755 Verträge (Vj. 62.058).

Die Schadenentwicklung durch die Überschwemmungskatastrophe, höhere Kosten durch Personalaufbau und für die Unterstützung des Solvency-II-Berichtswesens, ein negativer Saldo der Kapitalanlagen durch Sanierungsstau bei einer Immobilie sowie hohe IT-Ausgaben für den Schnittstellenausbau BiPRO führten dazu, dass wir in unserem 152. Geschäftsjahr leider einen Verlust nach Steuern in Höhe von 32,8 T€ verzeichnen.

In dem kommenden 153. Geschäftsjahr werden wir unserer Fokus auf intensivierte Vertriebsaktivitäten lenken, um dem Prämiendruck entgegenzuwirken und uns weiter in diesem immer härter werdenden Wettbewerbsumfeld behaupten zu können. Insbesondere sehen wir in der Hausratsparte bei sinkenden Prämien am Markt enorme Leistungserweiterungen.

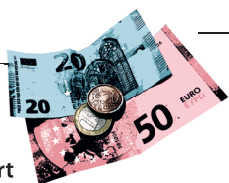
Mit der Überarbeitung des Wohngebäudetarif zum 2. Quartal 2022 versprechen wir uns wichtige Wachstumsimpulse. Die weitere Produktpalette (wie kleingewerbliches Geschäft oder Elektronik) wird mittelfristig an die Marktgegebenheiten angepasst.

Urbane Mobilität, Umweltschutz, Nachhaltigkeit und Gesundheit sind die Schlagwörter, die die Menschen mehr und mehr verstärkt auf das Rad bringen. Das hatte sich auch im Berichtsjahr bestätigt: Die im März neu eingeführte Radkaskoversicherung („Voll Kasko – Null Risiko“) war sicherlich das Highlight, welche mit 37,8 T€ gebuchter Prämie unseren Planwert für das erste Jahr übertroffen hat.

Unsere Mitarbeiter/innen, die in einem weiteren herausfordernden Pandemiejahr mit flexiblem Engagement, Freude und einer hohen Servicequalität unseren 710 (Vj. 704) qualifizierten Vermittlern kompetent zur Seite standen, gilt unser besonderer Dank.

Prämieneinnahmen

Starker Zuwachs an Elementarverträgen – Radkasko mit gutem Start



Das Jahr 2021 endete mit 62.755 Versicherungsverträgen, dies sind 697 Verträge mehr als im Vorjahr. Ein unerwartet hoher Anteil an neuen Verträgen wurden in der Hausrat – und Wohngebäudeversicherung mit dem Zusatzbaustein „Elementar“ gewonnen. Die Nachfrage stieg nach dem Jahrhunderthochwasser durch Tief „Bernd“ sprunghaft an, so dass in Summe 1.435 Elementarversicherungen zugeschrieben wurden.

Trotz der erfreulichen Entwicklung in der Elementarsparte verzeichnen wir in Gänze weiterhin einen Verlust von Verträgen und Prämien, insbesondere von nicht marktgerechten Altverträgen.

Unser Bruttoprämienwachstum um 38,3 T€ (Vj. 46,9 T€) auf nunmehr 9.524,0 T€ (Vj. 9.485,8 T€) fällt mit einem prozentualen Zuwachs von 0,4 % unbefriedigend aus.

Die an Rückversicherer abgegebenen Prämienanteile stiegen leicht auf 3.139,5 T€ (Vj. 3.135,6 T€), somit verblieben gebuchte Prämien für eigene Rechnung in Höhe von 6.384,5 T€ (Vj. 6.350,2 T€). Die Eigenbehaltsquote notiert bei 67,0 % (Vj. 66,9 %).

Die Sparte Wohngebäude ist weiterhin Wachstumsbringer. Der Prämienzuwachs von 115,8 T€ (Vj. 159,2 T€) entstand überwiegend aus den dynamischen Anpassungsfaktoren. Die Vertragsstückzahl erhöhte sich um 268 Verträge.

Wie im Vorjahr auch, hält der Prämienrückgang in der Hausratversicherung an. Da das Prämienniveau bei aktuellen Tarifen niedriger ist als bei den Alttarifen, verlieren wir alleine durch Tarifikualisierungen Prämien in nicht unbedeutender Höhe. Der Prämienabrieb der Hausratversicherung in 2021 betrug 91,3 T€, trotz 312 Vertragszuschreibungen (saldiert).

Die Verbundene Wohngebäudeversicherung macht rund 65 %, die Verbundene Hausratversicherung (inkl. Glas) etwa 30 % der Prämieinnahmen aus.

Die neue Radkaskoversicherung legte einen guten Start hin und trägt mit 37,8 T€ gebuchten Prämien und 473 Verträgen zum Prämienwachstum bei.

Schadenverlauf

Teuerstes Naturgefahrenjahr – Tief „Bernd“ verursacht verheerende Überschwemmungen

Das Berichtsjahr stellte sich schadenseitig leider nicht so ruhig dar wie noch im Vorjahr. Nachdem das Jahr recht schadenarm gestartet ist, folgt mit Tief „Bernd“ eines der teuersten Naturgefahrenereignisse in Deutschland.

Vom 13. bis 18. Juli hatte die Unwetterfront „Bernd“ mit Starkregen vor allem in Nordrhein-Westfalen und Rheinland-Pfalz, aber auch in Bayern und Sachsen schwere Schäden angerichtet. Das Tiefdruckgebiet, das über 180 Menschenleben forderte, verursachte bundesweit 8,2 Mrd. Euro. Davon entfallen 7,7 Mrd. Euro auf Wohngebäude, Hausrat und Betriebe und 450 Mio. Euro an Kraftfahrzeugen.

Der HÄGER VVaG war ebenso stark betroffen und verzeichnete zwar „nur“ 64 Elementarschäden, die jedoch in Summe über eine Million Euro Bruttoschaden ergaben. Der Durchschnittschaden für die Elementarsparte fällt mit 16 T€ entsprechend sehr hoch aus.

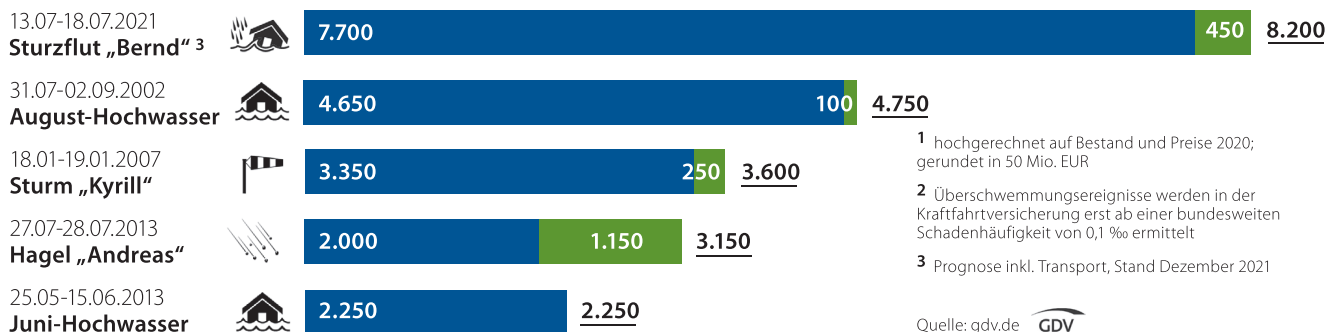
Etwa 600 T€ (60 % des Schadenvolumens) konnten hier bereits an unsere betroffenen Mitglieder zur schnellen Unterstützung ausgezahlt werden. Schnelle und pragmatische Hilfe hatte für uns angesichts dieser schlimmen Ereignisse oberste Priorität.

Der Schwerpunkt der gemeldeten Schäden befindet sich (bundesweit verteilt) in Bad Neuenahr-Ahrweiler, Düsseldorf, Dortmund und Köln. Der größte Einzelschaden über 180 T€ entstand in einem Gebäude, bei dem das Wasser bis zum ersten Obergeschoss eindrang. Keller und Erdgeschoss wurden vollständig zerstört.

Die 5 verheerendsten Naturkatastrophen in Deutschland

in Millionen Euro

■ Schadenaufwand Sach ¹ ■ Schadenaufwand Kraftfahrt ^{1, 2}



¹ hochgerechnet auf Bestand und Preise 2020; gerundet in 50 Mio. EUR
² Überschwemmungsereignisse werden in der Kraftfahrtversicherung erst ab einer bundesweiten Schadenhäufigkeit von 0,1 ‰ ermittelt
³ Prognose inkl. Transport, Stand Dezember 2021

Quelle: gdv.de

Die GJ.-Schadenaufwendungen brutto erhöhten sich für den HÄGER VVaG um 1,5 Mio. Euro auf 6.583,6 T€ im Geschäftsjahr. Die Brutto-GJ.-Schadenquote beläuft sich auf 69,3 % (Vj. 53,3 %).

Verglichen mit dem sehr erfolgreich verlaufenen Vorjahr verzeichneten wir sogar 346 Schadenmeldungen (1.946) weniger, allerdings stieg der Schadenschnitt deutlich auf 3.383 Euro an (Vj. 2.203).

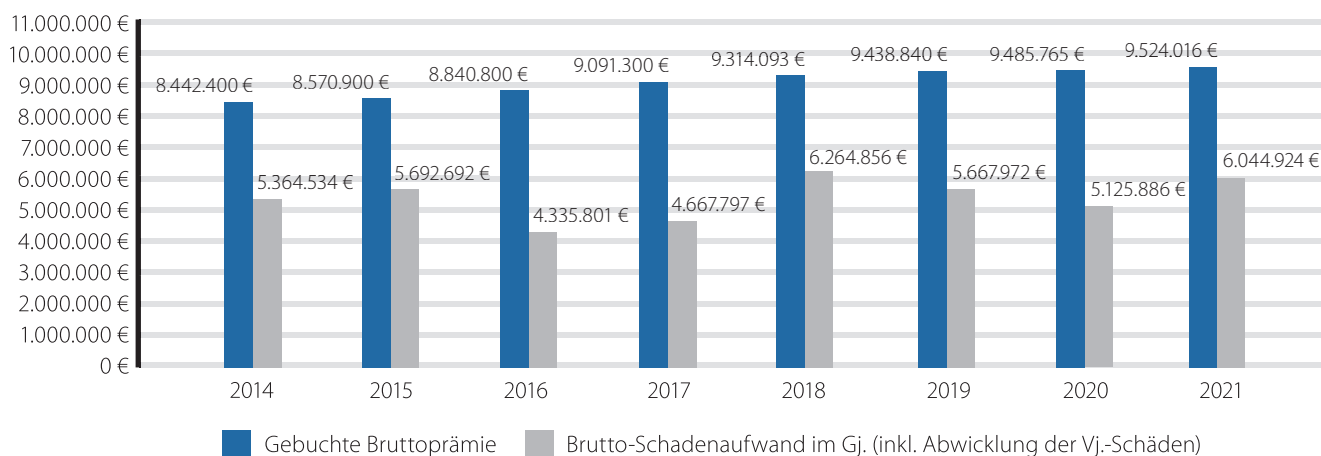
Im Berichtsjahr verzeichneten wir infolge der Überschwemmungskatastrophe einen Rekordwert von 28 Schäden, die über 25 T€ lagen (Vj. 14 Schäden). Betroffene Sparten waren Unfall (2), VHV (7) und VGV (19). Ursache waren Feuer (7), Leitungswasser (8)

und Elementar (11). Im Verhältnis zu den verdienten Prämieinnahmen errechnete sich eine Brutto-Schadenquote unter Berücksichtigung der Vorjahresschäden von 63,7 % (Vj. 54,1 %).

Nach Abzug der Rückversicherungsanteile verblieben im Gesamtgeschäft Schadenaufwendungen für eigene Rechnung in Höhe von 4.384,7 T€ (Vj. 3.724,3 T€), dies entspricht einer Schadenquote für eigene Rechnung von 68,9 % (Vj. 58,7 %).

Die Schadenrückstellungen für eigene Rechnung ergaben 2020 noch 34,8 % der verdienten Prämien für eigene Rechnung, im Berichtsjahr waren es 43,2 %.

Übersicht Prämien/Schadenaufwand 2014-2021



Aufwendungen für den Versicherungsbetrieb

Die Brutto-Aufwendungen für den Versicherungsbetrieb reduzierten sich auf 2.452,2 T€ (Vj. 2.478,0 T€). Die Bruttokostenquote fiel demnach mit 25,7 % geringer als im Vorjahr (Vj. 26,1 %) aus.

Durch Umstrukturierungen im Unternehmen reduzierten sich die Aufwendungen für den Abschluss und die Aufwendungen für die Verwaltung im Vergleich zum Vorjahr: Die Abschlussaufwen-

dungen, inkl. der internen Abschlussaufwendungen, sanken auf 2.105,6 T€ (Vj. 2.117,1 T€). Die Kosten für die interne Verwaltung der Versicherungsverträge reduzierten sich auf 346,6 T€ (Vj. 360,9 T€). Bezogen auf die eingenommenen Bruttoprämien verteilen sich die Kosten zu 22,2 % (Vj. 22,3 %) auf die Abschlüsse und zu 3,7 % (Vj. 3,8 %) auf die Verwaltung.

Unter Berücksichtigung der Rückversichereranteile und im Verhältnis zu den Prämien für eigene Rechnung sind die Aufwendungen in 2021 auf 21,5 % (Vj. 22,5 %) gesunken.

Versicherungstechnisches Ergebnis

Die versicherungstechnische Bruttorechnung stellt sich in 2021 durch leichtes Prämienwachstum, gestiegene Schadenaufwendungen und positive Vorjahresschadenabwicklung dar. Die versicherungstechnische Rechnung schließt vor Schwankungsrückstellung mit einem versicherungstechnischen Gewinn von 429,2 T€ (Vj. 1.013,1 T€) ab.

Das Ergebnis der versicherungstechnischen Gewinn- und Verlustrechnung für eigene Rechnung ist mit 326,1 T€ positiv und durch eine erhöhte Schadenlast f.e.R. und einer Zuführung zur Schwankungsrückstellung in Höhe von 103,1 T€ geprägt.

Kapitalanlagen

Die Bilanzsumme stieg um 3,8 % auf 13.061,8 T€ an, der Bestand der selbstverwalteten Kapitalanlagen stieg im Jahr 2021 auf 10.074,1 T€ (Vj. 9.318,9 T€).

Die Erträge aus Kapitalanlagen erhöhten sich auf 138,8 T€ (Vj. 113,5 T€). Ein Großteil der Kapitalerträge werden mit Mieteinnahmen, Zinserträgen aus Unternehmensanleihen sowie aus Beteiligungen erwirtschaftet. Eine weitere Eigentumswohnung wurde erworben und befindet sich in der Fertigstellungsphase.

Da ein Sanierungsstau bei einer vermieteten, älteren Immobilie behoben werden musste, erhöhten sich die diesjährigen Aufwendungen merklich auf 165,2 T€ (Vj. 95,4 T€). Das Kapitalanlageergebnis weist aus diesem Grund ein Defizit von -26,4 T€ (Vj. Gewinn 18,1 T€) auf.

Versicherungstechnische und Andere Rückstellungen

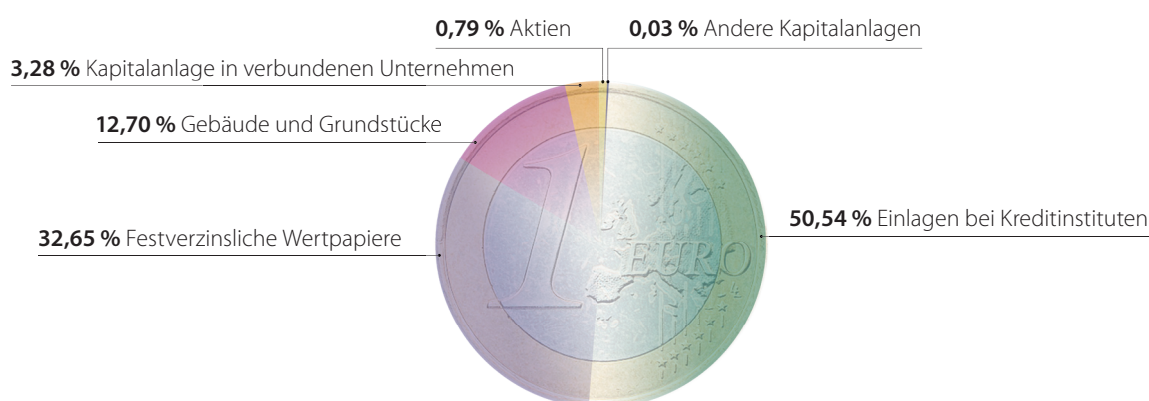
Der Bereich „Versicherungstechnische Rückstellungen“ stieg um 667,2 T€ auf 7.177,6 T€, die Bilanzposition „Andere Rückstellungen“ erhöhten sich um 136,5 T€ auf 2.613,4 T€.

Die Schwankungsrückstellung entspricht mit 2.244,4 T€ gleichzeitig auch dem SOLL-Betrag nach dem aktuellen Berechnungsmodus, sie steht als weiteres Sicherheitsmittel für Schadenschwankungen zur Verfügung.

Die Durchschnittsverzinsung der Kapitalanlagen (berechnet nach der Verbandsformel) stieg in 2021 auf 1,43 % (Vj. 1,21 %). Die Nettorendite liegt unter Berücksichtigung der laufenden und sonstigen Kapitalerträge und Kapitalaufwendungen bei -0,27 % (Vj. 0,19 %).

Die Auswirkungen des Niedrigzinsumfeldes sind weiterhin deutlich zu spüren. Auslaufende Zinsbindungen aus Vorjahren können nur noch in ertragsarme Neuanlagen investiert werden. Dies führt dazu, dass sich das Ertragsniveau massiv reduziert. Mit einer umsichtigen, kurzfristig orientierten Durationssteuerung (4 Jahre) zur Begrenzung des Zinsrisikos und einer selektiven Auswahl bei Unternehmensanleihen und Termingeldern versuchen wir weitestgehend Verwarentgelte zu verringern.

Bestand an Kapitalanlagen 2021 10.074,132 €



Verteilung unserer Wertpapiere und Aktien auf Ratingklassen

(siehe Grafik Seite 23)

Jahresergebnis/Eigenkapital

Vor Steuern positiv, nach Steuern negatives Ergebnis

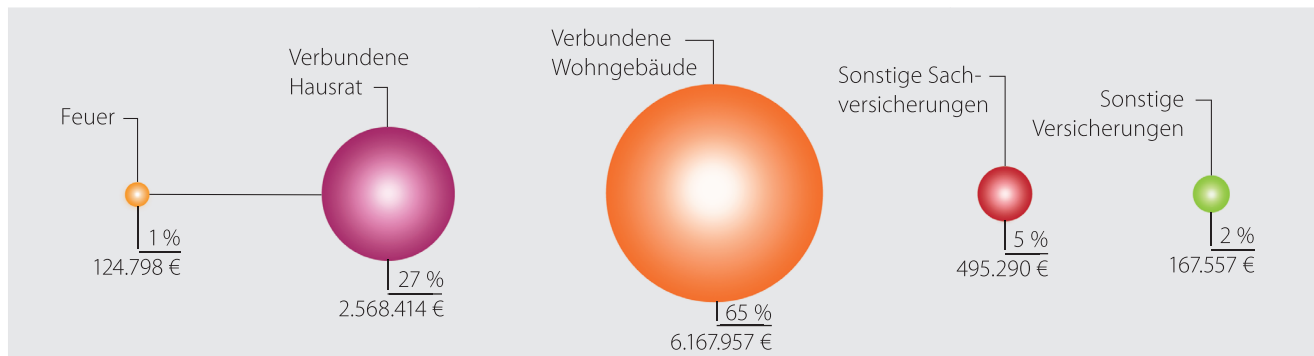
Im 152. Geschäftsjahr erzielten wir in der normalen Geschäftstätigkeit ein positives Ergebnis von 47,5 T€ (Vj. 586,5 T€). Das Ergebnis nach Steuern ist negativ und beträgt -32,8 T€ (Vj. Gewinn 382,2 T€). Das Eigenkapital reduziert sich zum Jahresende auf 2.726,0 T€ (Vj. 2.756,0T€). Somit entspricht die Eigenkapitalquote

im Geschäftsjahr, bezogen auf die Beiträge für eigene Rechnung, 42,9 % (Vj. 43,5 %).

Die gesamten „Sicherheitsmittel“, einschließlich des verbliebenen Genussrechtkapitals in Höhe von 257,2 T€ (Vj. 455 T€), betragen 2.983,2 T€ (Vj. 3.211,0 T€), dies entspricht 46,9 % der Beiträge für eigene Rechnung. Das Genussrechtskapital ist anteilig mit 2,8 T€ am Verlust beteiligt.

Geschäftsverlauf der einzelnen Versicherungssparten

Gebuchte Bruttoprämien 2021: 9.524.016 € (prozentuale Verteilung)



Feuer

Sehr gute Schadenquote

Die Feuerversicherung setzt sich aus der Sonstigen Feuerversicherung und der Landwirtschaftlichen Feuerversicherung zusammen. Das Prämienvolumen ist rückläufig und verzeichnet einen Abrieb von 57 Verträgen, die **verdienten Bruttoprämien** 2021 belaufen sich auf 125,0 T€ (Vj. 128,2 T€). Die **Brutto-Schadenquote** notierte bei sehr guten 2,4 % (Vj. 111,5 %) das Ergebnis trägt mit 54,8 T€ positiv (Vj. – 45,0 T€) zum Gesamtergebnis bei.

Anhand der seit Jahren sinkenden Durchschnittsprämie (Gj. 92 Euro / Vj. 96 Euro) wird deutlich, wie hart umkämpft sich das aktuelle Wettbewerbsumfeld der Hausratversicherung darstellt. Die erstmalig seit Jahren negative Versicherungssummendynamik trägt ebenso zu der Prämien-situation bei wie auch die zurückhaltende Entwicklung des Neugeschäfts und der Abgänge im Bestandsgeschäft.

Das Ziel, die Vertragsverluste zu kompensieren, ist uns gelungen, jedoch erwarten wir bei sinkenden Marktprämien weiteren Prämienabrieb in dieser Sparte.

Verbundene Hausrat

Stark erhöhte Schadenquote durch Folgen von Tief „Bernd“



Die verdienten Beiträge der Hausratversicherung liegen zum Ende des Berichtsjahres mit 28.287 Verträgen bei 2.595,0 T€. Trotz Zuschreibungen von 312 Verträgen muss ein Prämienrückgang von 91,5 T€ gebuchter Prämie notiert werden.

Die Gj.- Brutto-Schadenquote ist von 30,4 % auf 54,3 % stark angestiegen. Der Brutto-Schadenaufwand für Versicherungsfälle im Geschäftsjahr erhöhte sich bei 521 Schadenmeldungen (Vj. 490) auf 1.408,7 T€ (Vj. 815,9 T€), die sehr guten Ergebnisse des Vorjahres konnten somit nicht erreicht werden. Jedoch trägt mit über 270 T€ Mehraufwand alleine das Schadenvolumen von Tief „Bernd“ dazu in dieser Sparte bei. Die Höhe des durchschnittlichen Hausratschadens lag bei 2.704 € (Vj. 1.604 €).

★ Verbundene Hausratversicherung (in T€)	2020	2021
Verdiente Bruttoprämie	2.686,3	2.595,0
Durchschnittliche Prämie	96 €	92 €
Bruttoaufwendungen für Gj.-Versicherungsfälle (inkl. Schadenregulierungskosten)	815,9	1.408,7
Anzahl der Schadenfälle	490	521
Durchschnittliche Schadenhöhe	1.604 €	2.704 €
Bruttoaufwendungen für den Versicherungsbetrieb	786,8	756,3
Gj.-Bruttoschadenquote	30,4 %	54,3 %
Versicherungsverträge	27.975	28.287
Versicherungstechnisches Ergebnis f.e.R.	631,2	288,0

Das versicherungstechnische Ergebnis für eigene Rechnung in der Verbundenen Hausratversicherung beläuft sich auf 288,0 T€ (Vj. 631,2 T€) und konnte nur bedingt an das erfolgreiche Ergebnis vom Vorjahr anknüpfen.



Verbundene Wohngebäude

Elementarversicherung mit großem Schadenvolumen.... und großer Nachfrage

Im Geschäftsjahr 2021 erreichte die Verbundene Wohngebäudeversicherung bei den verdienten Bruttoprämien eine Zuschreibung von 115,8 T€. (Vj. 159,7 T€). Die Vertragsstückzahl erhöhte sich um 268 Verträge auf 18.197. Die **verdiente Bruttoprämie** beläuft sich zum Ende des Jahres auf 6.125,3 T€ (Vj. 6.009,5 T€). Dies entspricht einer Steigerung von 1,9 %. Der Beitragsdurchschnitt im Bestand erhöhte sich auf 337 € (Vj. 335 €).

Die **Brutto-Schadenquote** notierte bei 1.162 Schadenmeldungen 78,1 % (Vj. 60,0 %). Im Vorjahr waren es 1.548 Schadenmeldungen. Der **Brutto-Schadenaufwand** des Geschäftsjahres betrug 4.786,3 T€ (Vj. 3.607,4 T€).

Unser Ergebnis wurde maßgeblich durch die Unwetterfront „Bernd“, die vom 13. bis 18. Juli über weite Teile Deutschlands hinweggezogen ist, beeinflusst. Durch Starkregen, Sturzfluten und Hochwasser hatte das Tiefdruckgebiet vor allem in Rheinland-Pfalz und Nordrhein-Westfalen, aber auch in Bayern und Sachsen schwere Schäden angerichtet.

Uns wurden 44 Überschwemmungsschäden mit einem Volumen in Höhe von 766 T€ gemeldet.

Mit der zügigen Auszahlung von 354 T€ ist bereits den betroffenen Mitgliedern geholfen worden. Für die Branche waren die Flutkatastrophe Mitte Juli und die Hagelschäden im Frühsommer die teuersten Naturgefahrenereignisse der letzten 50 Jahre – auch für den HÄGER Versicherungsverein a.G.

Der **Durchschnittsschaden** stieg aufgrund der Überschwemmungskatastrophe stark auf 4.119 € (Vj. 3.471 €) an. Das Geschäftsjahr verzeichnete 19 Wohngebäude-Großschäden (Vj. 9) über 25 T€, ursächlich hierfür waren die Gefahren Feuer, Elementar- und Leitungswasser.

Infolge der Geschehnisse stieg die Nachfrage nach Elementardeckungen stark an und führte zu zahlreichen Einschlüssen. Die **kombinierte Netto-Schadenkostenquote** beträgt für die Wohngebäudeversicherung 100,46 % (Vj. 91 %).

Das **versicherungstechnische Ergebnis für eigene Rechnung** (vor Schwankungsrückstellung) in der Verbundenen Wohngebäudeversicherung stellt sich mit -18,6 T€ (Vj. Gewinn 354,3 T€) negativ dar.

Der Schwankungsrückstellung wurden 103,1 T€ zugeführt (Vj. Gewinn 180,2 T€). Das Nettoergebnis für eigene Rechnung dieser Sparte schließt mit einem Verlust in Höhe von -121,7 T€ (Vj. Gewinn 174,1 T€).

Die **Schwankungsrückstellung** beläuft sich nun auf 2.244,4 T€ und weist einen äußerst stabilen Ausgleich für zukünftige Schadenverläufe auf. In den letzten Jahren kam es zu hohen Zuführungen.

Im Berichtsjahr haben wir die Überprüfung von negativ verlaufenden Risiken fortgeführt und in diesem Zusammenhang individuelle, schadenbedingte Sanierungsmaßnahmen vereinbart, um das Geschäftsfeld weiter zu stabilisieren. Durch diese konsequenten Sanierungsmaßnahmen von schadenbelasteten Verträgen kommt es zu weiteren Vertragsabgängen.

Auch wenn wir im kommenden Jahr eine Überarbeitung der Wohngebäudeversicherung mit neuen und marktgerechten Leistungsmerkmalen planen, bleibt unser oberstes Ziel weiterhin die Stabilisierung des Geschäftsfeldes, um zu einem nachhaltigen und ertragsorientierten Wachstum zu gelangen. So bleibt es dabei, dass wir unser Neugeschäft weiterhin strengen Annahmerichtlinien unterziehen werden.

★ Verbundene Wohngebäudeversicherung (in T€)	2020	2021
Verdiente Bruttoprämie	6.009,5	6.125,3
Durchschnittliche Prämie	335 €	337 €
Bruttoaufwendungen für Gj.-Versicherungsfälle (inkl. Schadenregulierungskosten)	3.607,4	4.786,3
Anzahl der Schadenfälle	1.548	1.162
Durchschnittliche Schadenhöhe	3.471 €	4.119 €
Bruttoaufwendungen für den Versicherungsbetrieb	1.418,2	1.427,2
Gj.-Bruttoschadenquote	60,0 %	78,1 %
Versicherungsverträge	17.929	18.197
Versicherungstechnisches Ergebnis f.e.R.	174,1	-121,7
Schwankungsrückstellung	2.141,3	2.244,4



Sonstige Sachversicherungen

Radkasko erfolgreich angelaufen

Bei der zu einer Gruppierung gefassten Einbruchdiebstahl-, Leitungswasser-, Glas-, Sturmversicherung, Radkasko und den Technischen Versicherungen erhöhte sich die **Brutto-Schadenquote** auf 43,5 % (Vj. 35,5 %).

Es wurden **verdiente Bruttoprämien** in Höhe von 482,2 T€ (Vj. 472,2 T€) bei einem Vertragsstand von 11.826 Verträgen verbucht, die Prämienzuschreibung zum Vorjahr beträgt 10,0 T€. Das **versicherungstechnische Ergebnis für eigene Rechnung** fällt schlechter aus als im Vorjahr mit einem Positivsaldo von 94,3 T€ (Vj. 107,5 T€).

Die Zweige im Einzelnen

Das versicherungstechnische Ergebnis f.e.R. der **Technischen Versicherung** belief sich bei 76,0 T€ verdienster Prämie auf 40,0 T€ (Vj. 32,1 T€).

In der **Sturmversicherung** errechnete sich ein Positivergebnis von 8,6 T€ (Vj. 9,4 T€). Die **Glasversicherung** mit einem Prämienvolumen von 302,2 T€ erzielte einen versicherungstechnischen Gewinn für eigene Rechnung von 28,7 T€ (Vj. 59,2 T€).

Die **Einbruchdiebstahl-Versicherung** schloss mit einem Gewinn in Höhe von 7,2 T€ (Vj. 11,9 T€) ab. Das Geschäftsjahr in der **Leitungswasserversicherung** wurde mit einem positiven Ergebnis über 5,4 T€ (Vj. -5,1 T€) beendet.

Die neu eingeführte **Radkasko-Sparte** hat einen guten Start hingelegt: Das gebuchte Bruttoprämienvolumen lag bei 37,8 T€. Bei 473 Verträge wurden 17 Schadenfälle mit 7,1 T€ Schadenauf-

wand gemeldet und abschließend reguliert. Das versicherungstechnische Ergebnis belief sich auf 4,3 T€. Die Durchschnittsprämie betrug bei der Radkaskoversicherung 47 Euro je Vertrag.

Wir rechnen bei der Radkasko im kommenden Jahr mit steigenden Prämieinnahmen und einem erfolgreichen Ausbau der Vertriebsziele.

Bei den übrigen Sparten erwarten wir einen weiteren Abrieb, da die Altverträge nicht marktgerecht sind und erst mittelfristig überarbeitet werden können.



Sonstige Versicherungen

Positives Ergebnis

In diesem Geschäftsbereich werden die Betriebsunterbrechungs-, Mietverlust-, Unfall- und Reisegepäckversicherung zusammengefasst.

Im Berichtsjahr sanken die verdienten Bruttoprämien bei einer Vertragsanzahl von 3.292 auf 169,5 T€ (Vj. 177,1 T€). Dabei war die Unfallversicherung mit 140,3 T€ (Vj. 145,7 T€) weiterhin die führende Sparte. Die Schadenentwicklung der Sonstigen Versicherungen führte nach einem Verlust im Vorjahr zu einem positiven versicherungstechnischen Ergebnis f.e.R. in Höhe von 10,8 T€ (Vj. -34,9 T€).

★ Gesamtgeschäft (in T€)	2020	2021
Verdiente Bruttoprämie	9.473,3	9.497,0
Durchschnittliche Prämie	153 €	151 €
Bruttoaufwendungen für Gj.-Versicherungsfälle (inkl. Schadenregulierungskosten)	5.048,2	6.583,6
Anzahl der Schadenfälle	2.292	1.946
Durchschnittliche Schadenhöhe	2.736	3.383
Bruttoaufwendungen für den Versicherungsbetrieb	2.478,0	2.452,2
Gj.-Bruttoschadenquote	53,3 %	69,3 %
Versicherungsverträge	62.058	62.755
Versicherungstechnisches Ergebnis f.e.R.	1.013,1	429,2



Personal

Im Geschäftsjahr wurden 11 Mitarbeiter/innen beschäftigt.

Zum Ende des Jahres waren es 2 Teilzeitbeschäftigte weniger, davon befindet sich eine Person in Elternzeit.

	Teilzeit	Vollzeit	gesamt
Zahl der Mitarbeiter/innen	3	8	11

Unsere Mitarbeiter/innen sind fachlich kompetent, motiviert und in den Aussagen stets verbindlich. Das Bildungsniveau ist überdurchschnittlich hoch, da die Mehrzahl der Mitarbeiter/innen eine Weiterbildung zum/zur Versicherungsfachwirt/in eigeninitiativ und erfolgreich abgeschlossen haben. Die Mitarbeiter/innen nehmen auch an Fortbildungsmaßnahmen in Form von Tages- bzw. Mehrtagesseminaren teil. Wir fördern und unterstützen die Weiterbildungswünsche unseres Personals und sind stolz, unseren Vermittlern ein engagiertes und qualifiziertes Innendienstteam zur Seite stellen zu können.

Die Aufwendungen im Personalbereich stiegen in 2021 um 1 T€ (Vj. 51,2 T€).

Mitglieder/Verträge

Mehr Verträge

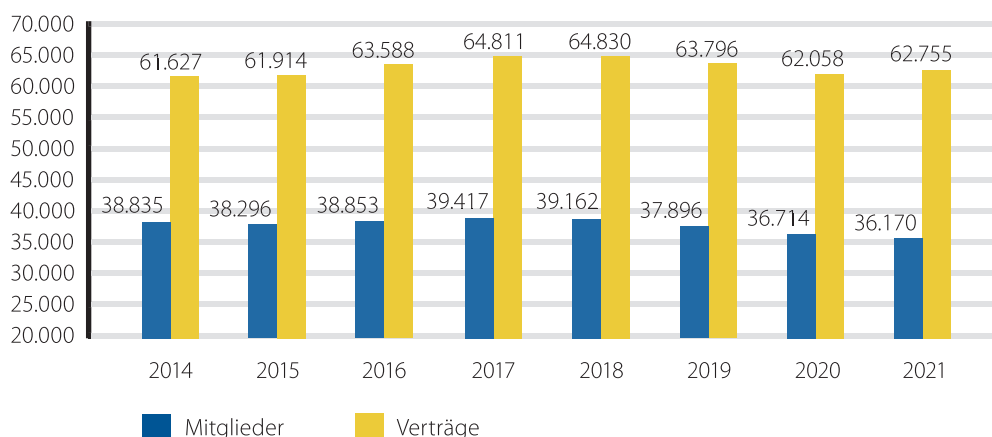
Der Mitgliederzugang betrug 1.464 (Vj. 905), als Abgang verzeichneten wir 2.008 Mitglieder (Vj. 2.087), insgesamt reduzierte sich der Mitgliederbestand um 544 Mitglieder. Im Vergleich zum Vorjahr mit 1.182 verlorenen Mitglieder, konnten wir den Abgang halbieren, so dass wir am Ende des Jahres 36.170 (Vj. 36.714) Mitglieder zählten.

Die laufenden Verträge belaufen sich zum Ende des Jahres auf 62.755 Stück (Vj. 62.058), somit zählen wir 697 Verträge mehr (Vj. -1.738). Der Durchschnittsbeitrag beträgt 151 € (Vj. 153 €).

Jedes Mitglied hat durchschnittlich 1,7 Versicherungsverträge beim HÄGER Versicherungsverein a.G. abgeschlossen (Vj. 1,6). Damit ist die Dichte gestiegen, wesentlich hierfür war das Nachfrageverhalten bzw. der Einschluss des Elementarbausteins in bestehenden Verträgen, die aufgrund der Überschwemmungskatastrophe durch „Bernd“ im Juli in den nachfolgenden Monaten stark angezogen hatte.

Obwohl es unsere Satzung laut § 2 Absatz 2 gestatten würde, haben wir abermals auf die Versicherung von Nichtmitgliedern und die Rückversicherung anderer Versicherer verzichtet und uns auf die bewährten Geschäftsfelder beschränkt.

Übersicht Mitglieder/Verträge



Bewegung des Mitgliederbestandes im Berichtsjahr

Stand am 01.01.2021	36.714 Mitglieder	
Zugang	1.464 Mitglieder	
Abgang	2.008 Mitglieder	-544 Mitglieder
Stand am 31.12.2021	36.170 Mitglieder	

Verzeichnis der von uns betriebenen Versicherungszweige und -arten

■ Unfallversicherung

Einzel- und Kinder-Unfallversicherung

■ Feuerversicherung

Landwirtschaftliche Feuerversicherung und sonstige Feuerversicherung

■ Verbundene Hausratversicherung

(mit und ohne Einschluss weiterer Elementarschäden)

■ Verbundene Wohngebäudeversicherung

(mit und ohne Einschluss weiterer Elementarschäden)

■ Glasversicherung

■ Sonstige Sachversicherungen

Einbruchdiebstahl- und Raub-, Leitungswasser-, Sturm- (mit und ohne Einschluss weiterer Elementarschäden bei gewerblichen Risiken), Elektronik- und sonstige technische Versicherung (Elektro- und Gasgeräteversicherung des Hausrats) sowie

■ Radkaskoversicherung

■ Sonstige Versicherungen

Betriebsunterbrechungs- (Feuer- und sonstige Betriebsunterbrechungsversicherung), Mietverlust- und Reisegepäckversicherung und Versicherung von Schließfachinhalten bei Kreditinstituten

Zugehörigkeit zu Verbänden und ähnlichen Einrichtungen

- GDV Gesamtverband der Deutschen Versicherungswirtschaft e.V., Berlin
- Arbeitsgemeinschaft der Versicherungsvereine auf Gegenseitigkeit e.V., Hannover
- Verband der Versicherungsvereine auf Gegenseitigkeit e.V., Kiel
- Berufsbildungswerk der Deutschen Versicherungswirtschaft e.V., München
- Versicherungsombudsmann e.V., Berlin

Unser Versicherungsverein auf Gegenseitigkeit ist unabhängig von anderen Unternehmen und Konzernen.



Ausblick, Chancen und Risiken

Die Vielfalt der Unternehmen am Versicherungsmarkt nimmt weiter zu. Neben den Traditionshäusern und den seit einigen Jahren aktiven Assekuradeuren strömen vermehrt Insuretechs in den Markt. Hochdigitalisiert und oft nur mit einem Produkt aktiv sind Sie die Newcomer der Branche. Der Markt der Schadenversicherung bleibt durch dieses innovative Wettbewerbsumfeld herausfordernd.

Der GDV rechnet für Schaden-Unfallversicherer mit einem Wachstum von 2,4 %, wobei die Wohngebäudeversicherung mit 5,0 % die treibende Kraft darstellt (Hausrat + 0,5 %, Unfall + 0,5 %).

Um unsere Vertriebspartner weiter im digitalen Verarbeitungsprozess zu unterstützen, ist inzwischen die BiPRO- Schnittstelle implementiert worden. Die Vermittlerpost, Versicherungsscheine, Abrechnungen etc. werden automatisiert in das jeweilige Makler-Verwaltungs-System eingelesen und sind so deutlich verwaltungsärmer für das Maklerbüro zu händeln.

Wir werden weiter daran arbeiten, unsere Produkte vertriebslich optimaler zu platzieren und auf die Bedürfnisse unser Makler, Vermittler und Mitglieder zuzuschneiden, um dem aktuellen Bestandsabrieb zu begegnen und den Aufwärtstrend bei der Vertragsentwicklung zu stärken und künftig auch wieder die Mitgliederentwicklung positiv zu gestalten. Die Aktualisierung der bestehenden Tarife ist ein komplexer Prozess, der weiterhin einige Zeit in Anspruch nehmen wird, zumal sich die externe IT-Programmierung oftmals als „Flaschenhals“ herausstellt.

Von dem erfolgreichen Start der neuen Radkaskoversicherung im letzten Jahr versprechen wir uns für die Zukunft noch weitere Impulse, der Trend zur urbanen Mobilität hält weiter an. Gleichwohl muss erwähnt werden, dass auch hier neue Marktanbieter auf dem Markt drängen. Wir rechnen für das kommende Jahr mit einem leichten Wachstum in der Sparte Wohngebäudeversicherung und einem anhaltenden Rückgang der weiteren Sparten.

Die Erhaltung unserer Unabhängigkeit ist eine Priorität unserer Geschäftspolitik: die Stärkung des Eigenkapitals, die Vermeidung von Kapitalrisiken und eine zurückhaltende und somit nachhaltige Zeichnungspolitik.

Die fortschreitende Digitalisierung sehen wir auch als Chance, um unser Direktgeschäft auszubauen. Durch weitere Investitionen werden wir zukünftig interne Prozesse möglichst digital abwickeln, ohne jedoch den persönlichen Kontakt zu unseren Mitgliedern und Maklern zu verlieren.

Wir werden weiterhin die Bestände unter Berücksichtigung von Kundenprofitabilität bzw. Maklerprofitabilität überprüfen, um nachhaltig und ertragsorientiert zu wachsen.

Das Genussscheinkapital wurde im Berichtsjahr planmässig um 195 T€ reduziert, der Abbau schreitet voran.

Solvency II

Seit 01.01.2016 begleitet uns das Aufsichtssystem Solvency II mit dem Ziel, durch risikobasierte Eigenmittelvorschriften den Schutz der Versicherungsnehmer und den Unternehmensfortbestand europaweit dauerhaft zu gewährleisten.

Die Anwendung des europäischen Aufsichtsrecht stellt an die Versicherer große regulatorische Anforderungen. Die Vielzahl gesetzlicher und aufsichtsrechtlicher Veränderungen stellt insbesondere kleine und mittelständische Versicherungsunternehmen mit begrenzten personellen Kapazitäten und geringeren finanziellen Möglichkeiten vor erhebliche Herausforderungen und führt damit zu einem starken Anstieg der Kosten.

Die Umsetzung von Solvency II in unserem Hause führt nach wie vor zu einem erheblichen zeitlichen und personellen Aufwand, so dass nicht unerhebliche Mittel für externe Unterstützung zur Umsetzung in Anspruch genommen werden müssen, um den aufsichtsrechtlichen Vorgaben gerecht zu werden.

Die Solvabilitätsvorschriften seitens der Aufsichtsbehörde wurden im Geschäftsjahr vollständig erfüllt.

Weitere Details sind unserem Bericht zur Solvabilität und Finanzlage (SFCR-Bericht) zu entnehmen, der ab Mitte April auf unserer Website <https://www.haeger-versicherungen.de/jahresberichte/> veröffentlicht wird.



Governance-System

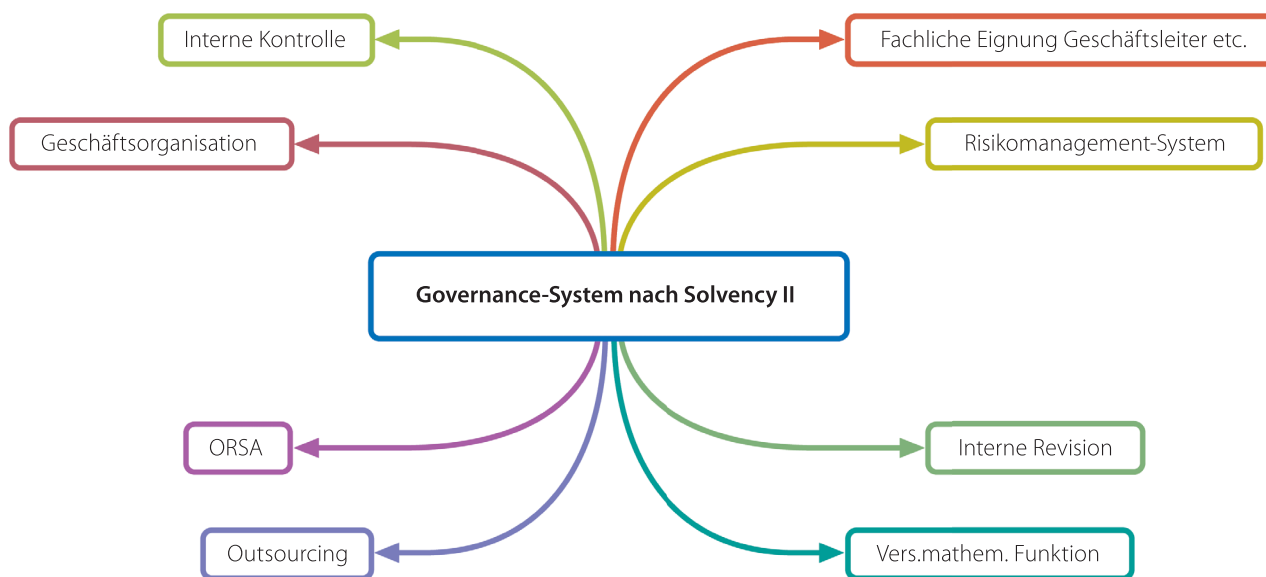
Jedes Versicherungsunternehmen hat ein Governance-System zu etablieren, das ein solides und vorsichtiges Management des Versicherungsgeschäfts ermöglicht.

Während die erste Säule Vorgaben für die Finanzausstattung umfasst, stellt die zweite Säule von Solvency II weitgehende Anforderungen an die Geschäftsorganisation der Versicherungsunternehmen. Hierfür wird die Einrichtung geeigneter Prozesse verlangt, die vor allem das Risikomanagement, die unternehmens-eigene Risiko- und Solvabilitätsbeurteilung (ORSA), die interne Kontrolle, die interne Revision, die versicherungsmathematische Funktion und das Outsourcing betreffen. Im Geschäftsjahr ist neben der Compliance-Funktion (Einhaltung und Überwachung von Gesetzen sowie Richtlinien) auch die Risikomanagement-Funktion als Schlüsselfunktion des Governance-Systems eingerichtet

worben, die Ausführung der Funktion erfolgt aus Proportionalitätsgründen jeweils durch ein Vorstandsmitglied. Die versicherungsmathematische Funktion für die Berechnung der versicherungstechnischen Rückstellungen ist ausgelagert.

Die interne Revision hat die Aufgabe, die Funktionsfähigkeit und Angemessenheit des internen Kontrollsystems und der anderen Bestandteile des Governance-Systems zu prüfen. Sie überprüft in regelmäßigen Abständen gemäß einem vom Vorstand festgelegten Revisionsplan sämtliche Funktionsbereiche.

Im Berichtsjahr erfolgte die Interne Revision zum Thema „VAIT Prozesse und Strukturen“ und „Kapitalanlagen“. Hierbei haben sich keine wesentlichen Beanstandungen ergeben. Somit hat der HÄGER VVaG alle vier Schlüsselfunktionen des Governance-Systems vorgabengerecht organisatorisch und funktional etabliert.



Risikomanagement

Die Ausgestaltung des Risikomanagement-Systems ist bestimmt durch die festgelegte Geschäfts- und Risikostrategie des HÄGER Versicherungsverein a. G., dessen Konkretisierung im Risikohandbuch niedergeschrieben ist. Unsere Unternehmensziele und deren geplante Maßnahmen zur Sicherung des langfristigen Unternehmenserfolges sind in der vom Vorstand festgelegten Geschäftsstrategie beschrieben. Risikomanagement und Risikocontrolling finden beim HÄGER Versicherungsverein a. G. in allen Bereichen zentral statt, werden grundsätzlich direkt vom Vorstand organisiert und durchgeführt und sind im Hinblick auf Solvency II kontinuierlich, entsprechend der personellen und finanziellen Möglichkeiten eines mittelständischen Versicherungsunternehmens, weiterentwickelt und ausgebaut worden.

Der Risikomanagement-Prozess setzt sich aus den Schritten Risikoidentifikation, Risikoerfassung und Risikobewertung zusammen und dient daher der frühzeitigen Erkennung der wesentlichen unternehmensspezifischen Risiken und bildet eine wesentliche Grundlage zur Unternehmenssteuerung. Durch monatliche „Ist-Abschlüsse“ in der Versicherungstechnik werden bilanzielle Effekte frühzeitig in den Steuerungs- und Risikofrüherkennungsprozess einbezogen.

Im Zentrum unseres Instrumentariums zur Steuerung steht die unternehmenseigene Risikobeurteilung der Risiko- und Solvenzbewertung (ORSA), die zugleich dem Geschäftsumfang bzw. der geringen Komplexität des HÄGER Versicherungsverein a. G. Rechnung trägt. Im ORSA werden die Eigenmittel und die Risiken des Unternehmens in der ökonomischen Sichtweise bewertet und die ausreichende Ausstattung mit Eigenmitteln über die nächsten Jahre überprüft. Stressszenarien zeigen die Sensitivität gegenüber den wichtigsten Risiken auf.

Die vorhandenen Kontrollinstrumente werden ständig auf ihre Wirksamkeit geprüft und weiterentwickelt, um den HÄGER Versicherungsverein a. G. in die Lage zu versetzen, gefährdende Entwicklungen frühzeitig zu erkennen und ihnen gegebenenfalls unmittelbar entgegenwirken zu können.

Über die Risikosituation wird halbjährlich im Rahmen einer Aufsichtsratsitzung informiert.

Einen weiteren Beitrag zur Risikofrüherkennung liefert die Interne Revision, die nach einem vom Vorstand festgelegten Revisionsplan sämtliche Funktionsbereiche in regelmäßigen Abständen überprüft. Die durch Solvency II geforderte Risikomanagement-Funktion ist im Berichtsjahr durch ein Vorstandsmitglied wahrgenommen worden, es erfolgte ein regelmäßiger enger Austausch innerhalb der Führungsebene.

Versicherungstechnische Risiken

Das versicherungstechnische Risiko ist in der Schaden- und Unfallversicherung als wesentliches Risiko einzustufen.

Zum einen können sich die kalkulierten Tarife und damit die in den Versicherungsverträgen vereinbarten Prämien als nicht auskömmlich herausstellen (Prämienrisiko), zum anderen können sich die zur Schadenregulierung gebildeten Schadenrückstellungen als nicht ausreichend erweisen (Reserverisiko). Dem Prämienrisiko begegnen wir durch eine äußerst vorsichtige Tarifierung sowie durch eine selektive und qualitätsorientierte Zeichnungspolitik. Soweit die Prämieinnahmen einzelner Versicherungszweige nicht auskömmlich sind, werden Anpassungen der entsprechenden Tarife durchgeführt und Sanierungsmaßnahmen im Bestand zeitnah eingeleitet.

Für die in der Vergangenheit eingetretenen und noch nicht abgewickelten Schadenersatzansprüche werden die Reserven vorsichtig geschätzt. Dem Reserverisiko begegnen wir mit in der Höhe angemessenen Schadenrückstellungen. Sollten die Schadenrückstellungen nicht ausreichend bemessen worden sein, werden Verluste verzeichnet. Als Indikator für eine ausreichende Bedeckung dient der Nettoüberschuss im Vergleich zu den anfänglichen Rückstellungen.

Schadenentwicklung

Die Entwicklung der Schadenquoten und der Abwicklungsergebnisse für eigene Rechnung der letzten zehn Jahre wird in dieser Übersicht für alle Geschäftsfelder dargestellt.

★ Schadenquote (%) nach Abwicklung		Abwicklungsergebnis in % der Eingangsrückstellung
2011	72,0	2,7
2012	62,0	14,1
2013	70,4	16,3
2014	70,5	8,5
2015	73,6	10,7
2016	55,4	21,0
2017	56,9	14,3
2018	66,5	23,3
2019	66,3	19,6
2020	58,7	-5 %
2021	68,9	18,8 %

Unsere versicherungstechnischen Risiken sind ferner durch die geschäftspolitische Ausrichtung auf das Privatkundengeschäft und den deutschen Markt begrenzt. Zudem erfolgt eine quantitative Messung des versicherungstechnischen Risikos im Rahmen der jährlichen ORSA-Berechnungen.

Risiken im Bereich Vertrieb

Im Vertrieb hat sich der HÄGER Versicherungsverein a.G. seit über drei Jahrzehnten auf selbstständige und unabhängige Versicherungsmakler spezialisiert. Die Zusammenarbeit und Entwicklung mit den einzelnen Versicherungsmaklern und Pools wird regelmäßig beobachtet, damit auch hier negative Trends rechtzeitig erkannt werden.

Da wir als Maklerversicherer und kompetenter Ansprechpartner „kurze Wege“ und verbindliche Auskünfte als selbstverständlichen Service erachten, wird ein hoher Anspruch an unser Personal gestellt. Um diesem Anspruch gerecht zu werden, werden MitarbeiterInnen regelmäßig geschult und weitergebildet. Wir sehen dies als richtigen Weg, um unsere Geschäftspartner qualifiziert und persönlich zur Seite stehen zu können. Neue Verbindungen mit Vermittlern kommen überwiegend durch Empfehlungen zustande. Unseren hohen Qualitätsansprüchen sind nicht nur unsere Mitarbeiter verpflichtet, sondern auch jeder externe Partner. Vermittler, mit denen wir zusammenarbeiten, halten sich an diese Grundsätze.

Ferner sorgen wir im Interesse der optimalen, gemeinsamen Betreuung unserer versicherten Mitglieder für den erforderlichen Informationsfluss, um in allen Bereichen schnell und professionell helfen zu können.

Neben dem Maklervertrieb setzen wir auch weiterhin auf den Ausbau unseres Direktgeschäfts, um eine günstigere Alternative zu etablieren und auszubauen. Der HÄGER VVaG verfügt über moderne Tarifrechner und bietet seinen Geschäftspartnern eine zeitnahe Bearbeitung ihrer Anliegen, die überwiegend auf digitalem Wege erfolgt.

Risiken aus Forderungsausfall

Die Forderungen aus dem selbst abgeschlossenen Versicherungsgeschäft gegenüber Versicherungsnehmern und Versicherungsmaklern beim HÄGER Versicherungsverein a.G. betragen zum Bilanzstichtag 210,5 T€ (Vj. 219,5 T€). Wertberichtigungen wurden nicht durchgeführt, da alle Forderungen Anfang des Jahres 2021 ausgeglichen wurden.

Bei der Abgabe von Rückversicherungen arbeiten wir ausschließlich mit etablierten und solventen Rückversicherern zusammen. Die Abrechnungsforderungen aus dem Rückversicherungsgeschäft betragen zum Bilanzstichtag 0,5 T€.

In den vergangenen Jahren hat es aufgrund unserer vorsichtigen Sicherheitspolitik keine Forderungsausfälle gegeben.

Risiken aus Kapitalanlagen

Die Steuerung und Überwachung des Anlagemanagements erfolgt durch Anlagerichtlinien sowie laufende Berichterstattung und stellt somit den Rahmen für die Kapitalanlagetätigkeit des Vorstands dar. Der HÄGER Versicherungsverein a.G. verfolgt mit der Kapitalanlagerichtlinie das Ziel, die Finanzmittel des Unternehmens unter Berücksichtigung der Art der betriebenen Versicherungsgeschäfte sowie der Unternehmensstruktur so anzulegen, dass möglichst große Sicherheit bei jederzeitiger Liquidität unter Wahrung angemessener Mischung und Streuung unter Berücksichtigung des Finanzmarktumfeldes erreicht werden.

Das vorrangige Bestreben nach höchstmöglicher Sicherheit bei der Kapitalanlage führt dazu, dass das Finanzmarktumfeld und die erzielte Rendite an sich eher nachrangig sind. Die auf Sicherheit und Diversifikation bedachte Anlagestrategie der letzten Jahre soll grundsätzlich weitergeführt werden.

Um unsere Bonitäts- und Ausfallrisiken zu begrenzen, wählen wir unsere Partner sorgfältig nach Rating-Gesichtspunkten aus.

Die Hauptbestandteile unseres Kapitalanlagebestandes sind Tages- und Festgelder, gefolgt von festverzinslichen Wertpapieren. Dem Zinsänderungsrisiko begegnen wir durch unser Laufzeitmanagement. Währungsrisiken bestehen für unser Unternehmen nicht, da unser Handelsplatz der europäische Wirtschaftsraum ist und dort als Währung ausschließlich der € eingesetzt wird.

Das Spreadrisiko umfasst die Sensitivität der Werte von Vermögenswerten, Verbindlichkeiten und Finanzinstrumenten in Bezug auf Veränderungen in der Höhe oder in der Volatilität der Kredit-Spreads über der risikofreien Zinskurve. Das Spreadrisiko ist als gering einzustufen, wir begegnen dem Risiko mittels Mischung der Anlagen mit verschiedenen Laufzeiten sowie kurzen bzw. mittleren Anlagezeiträumen.

Das Liquiditätsrisiko wird überwacht und gesteuert. Hierzu werden Mittelzu- und abflüsse aus der Versicherungstechnik und den Kapitalanlagen berücksichtigt. Durch die regelmäßigen Zahlungsströme wird dem Risiko unzureichender Liquidität entgegen gewirkt. Des Weiteren sind die Bestände entsprechend gestreut, um kurzfristig hierauf zurückgreifen zu können. Auch bei anhaltenden Liquiditätsengpässen im Finanzsektor sieht sich der HÄGER Versicherungsverein a.G. keinem bedeutenden Liquiditätsrisiko im Bereich der Kapitalanlagen ausgesetzt. Das Liquiditätsrisiko wird deshalb als gering eingestuft. Eventuell auftretenden Liquiditätsspitzen kann ferner jederzeit mit der ausreichenden Verkaufsmöglichkeit von marktgängigen Wertpapieren bzw. Auflösung von Tages- und/oder Festgeldern begegnet werden.

Es erfolgt eine laufende Berichterstattung im Vorstand über die Vermögenslage und Kapitalbestände. Der Aufsichtsrat erhält regelmäßig entsprechende Aufstellungen.

Operationelle Risiken

Für Versicherungsunternehmen ist die Nutzung der Informations- und Kommunikationstechnologie unverzichtbar, insofern besteht in hohem Maße eine Abhängigkeit, gleichzeitig unterliegen IT-Systeme damit potenziellen operationellen Risiken, wie zum Beispiel Betriebsstörungen, -unterbrechungen und Datenverlust.

Wir messen dem Datenschutz und der Sicherheit eine sehr große Bedeutung bei. Vertraulichkeit, Integrität, Verfügbarkeit und Verbindlichkeit im Sinne des Bundesdatenschutzgesetzes, der Datenschutzgrundverordnung und der versicherungsaufsichtlichen Anforderungen an die IT (VAIT) werden gewährleistet. Durch umfangreiche Schutzmechanismen, Notfallplanungen, Backup-Lösungen sowie Berechtigungsverwaltung und technische Sicherungen gegen unbefugten Zugriff, wird die Ausfallwahrscheinlichkeit begrenzt. Die Schutzmaßnahmen umfassen u.a. regelmäßige Kontrollen und die Ausgliederung der EDV in verschiedenen Sicherheitszonen mit gesonderten Zugangskontrollen, separaten Datensicherungsarchiven, Sicherheits- und Qualitätsprüfungen sowie täglichen Datensicherungen.

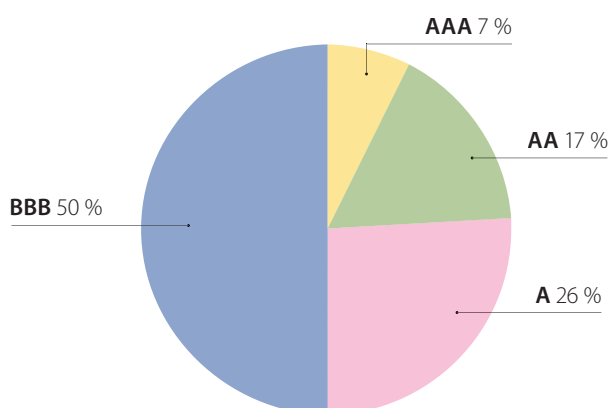
Die eingesetzten IT-Systeme werden zudem auf Einhaltung der Grundsätze ordnungsgemäßer Buchführung sowie der gesetzlichen Aufbewahrungs- und Dokumentationspflichten geprüft.

Die regelmäßige Prüfung der Rechnungslegungsprozesse ist integraler Bestandteil der Jahresabschlussprüfung durch den Abschlussprüfer.

Fehlverhalten vom Personal und das Betrugsrisiko schätzen wir als sehr gering ein, da Überschreitungen von festgelegten Vollmachtsgrenzen innerhalb der Schadenregulierung nur durch den Vorstand freizugeben sind. Sämtliche Zahlungsausgänge können nur unter Einhaltung des „4-Augen-Prinzips“ von Vorstand und Prokuristen freigegeben werden.

Verteilung unserer Wertpapiere und Aktien auf Ratingklassen

Investment-Grade (Ratingkategorien AAA – BBB) 100 %



Nach dem jetzigen Stand fallen 50 % auf die Ratingklasse AAA bis A sowie auf BBB.

Das Risiko wird insofern durch entsprechende Vertretungs- und Unterschriftenvollmachten sowie System- und Zugriffsberechtigungen und dem „4-Augen-Prinzip“ begrenzt. Wir bemühen uns, für sämtliche Tätigkeitsbereiche Vertretungsregelungen zu installieren, die das Risiko von Kopfmonopolen mindern.

Innerhalb des Unternehmens haben wir den gesetzlichen Bestimmungen ein entsprechendes Beschwerdemanagement eingerichtet, das von einem Beschwerdemanagement-Beauftragten verantwortet wird. Dieser berichtet regelmäßig an den Vorstand. Im Jahr 2021 kam es lediglich zu 3 Beschwerden, die zeitnah gelöst wurden.

Das operationelle Risiko wird aufgrund der nicht bestehenden Komplexität der Unternehmensstruktur keiner weiteren besonderen Überwachungsprozedur unterworfen. Im Falle von sich ggf. anbahnenden Vorfällen werden diese Gefahren durch die geringe betriebliche Komplexität des Unternehmens bzw. das gelebte „4-Augen-Prinzip“ frühzeitig wahrgenommen und identifiziert.

Zusammenfassende Darstellung der Risikolage


Unsere Ablauf- und Aufbauorganisation und unsere Steuerungsinstrumente gewährleisten, dass wir unsere Risiken rechtzeitig erkennen. Die personellen, strukturellen, organisatorischen sowie technischen Risikopotenziale sind als gering einzuschätzen.

Zusammenfassend kann daher festgestellt werden, dass durch die angeführten vielschichtigen Maßnahmen Vorsorge getroffen wird, der geschilderten Risikolage des Unternehmens angemessen gerecht zu werden.

Nach den derzeitigen Erkenntnissen sind keine Entwicklungen erkennbar, die den Fortbestand des Unternehmens kurz- oder mittelfristig gefährden oder die Vermögens-, Finanz- und Ertragslage wesentlich und nachhaltig beeinträchtigen könnten.

Die Auswirkungen des Krieges in der Ukraine sind noch nicht absehbar.

Entwicklung des Vereins in den letzten 10 Jahren

 Geschäftsjahr	in T€	2012	2013	2014
Gebuchte Bruttoprämien		8.271,4	8.349,2	8.442,4
Verdiente Brutto-Prämieneinnahmen		8.258,2	8.311,3	8.416,6
Verdiente Netto-Prämieneinnahmen		5.517,9	5.543,0	5.607,1
Brutto-Aufwendungen für Versicherungsfälle, inkl. Vj.-Schäden		4.737,5	5.226,3	5.364,5
Aufwendungen für Versicherungsfälle f.e.R.		3.428,6	3.900,3	3.968,7
Eigenkapital (Rücklagen und Bilanzgewinn), Stand 31.12		1.663,7	1.679,2	1.720,0
Kapitalanlagen, Stand 31.12		6.892,6	7.123,9	7.468,9

Die vorhandenen Eigenmittel – ohne Hinzurechnung der Nachschüsse gem. § 182 VAG – erreichen einen Betrag von 2.983.195,94 € und setzen sich wie folgt zusammen:

Unsere „Sicherheitsmittel“ und Schwankungsrückstellung

in €	Stand 31.12.2020	Stand 31.12.2021
Eigenkapital/Verlustrücklage	1.589.422,53	1.589.422,53
Freie Rücklage	975.486,74	1.136.600,95
Bilanzgewinn	191.086,11	-
Genussscheinkapital	455.000,00	257.172,46
Zwischensumme	3.210.995,38	2.983.195,94
Schwankungsrückstellung	2.141.300,00	2.244.400,00
Summe	5.352.295,38	5.227.595,94

2015	2016	2017	2018	2019	2020	2021
8.570,9	8.840,8	9.091,3	9.314,1	9.438,8	9.485,8	9.524,0
8.513,4	8.751,1	9.030,2	9.270,4	9.416,9	9.473,3	9.497,0
5.667,9	5.827,7	6.044,2	6.198,6	6.279,9	6.340,8	6.362,0
5.692,7	4.335,8	4.667,8	6.264,8	5.668,0	5.125,9	6.044,9
4.172,8	3.230,7	3.463,8	4.143,4	4.234,0	3.724,3	4.384,7
1.589,4	1.701,3	1.969,6	2.127,9	2.373,8	2.756,0	2.726,0
7.359,0	7.515,6	8.215,5	7.962,9	9.380,0	9.318,9	10.074,1

Jahresbilanz

zum 31.12.2021

★ Aktivseite	2021			2020
	€	€	€	in T€
B. Immaterielle Vermögensgegenstände			8.559,02	10,3
C. Kapitalanlagen				
I. Grundstücke, grundstücksgleiche Rechte und Bauten einschließlich der Bauten auf fremden Grundstücken		1.279.859,55		1.303,8
II. Kapitalanlagen in verbundenen Unternehmen und Beteiligungen				
1. Anteile an verbundenen Unternehmen		330.112,92		330,1
III. Sonstige Kapitalanlagen				
1. Aktien, Anteile oder Aktien an Investmentvermögen und andere nicht festverzinsliche Wertpapiere	79.688,98			23,8
2. Inhaberschuldverschreibungen und andere festverzinsliche Wertpapiere	3.289.348,47			3.262,7
3. Hypotheken-, Grundschuld- und Rentenschuldforderungen	-			-
4. Sonstige Ausleihungen				
b) Schuldscheinforderungen und Darlehen	-			-
5. Einlagen bei Kreditinstituten	5.091.922,42			4.397,7
6. Andere Kapitalanlagen	3.200,00	8.464.159,87		0,8
			10.074.132,34	9.318,9
E. Forderungen				
I. Forderungen aus dem selbst abgeschlossenen Versicherungsgeschäft an:				
1. Versicherungsnehmer	210.492,44			218,9
2. Versicherungsvermittler	62,85	210.555,29		0,6
II. Abrechnungsforderungen aus dem Rückversicherungsgeschäft		509,34		53,3
IV. Sonstige Forderungen		190.751,03		125,4
			401.815,66	398,2
F. Sonstige Vermögensgegenstände				
I. Sachanlagen und Vorräte		177.197,51		221,8
II. Laufende Guthaben bei Kreditinstituten, Schecks und Kassenbestand		1.973.248,82		2.294,5
			2.150.446,33	2.516,3
G. Rechnungsabgrenzungsposten				
I. Abgegrenzte Zinsen und Mieten		11.543,03		11,3
II. Sonstige Rechnungsabgrenzungsposten		-		-
			11.543,03	11,3
H. III. Aktive latente Steuern			415.342,00	327,4
			Summe der Aktiva:	12.582,4
			13.061.838,38	

Passivseite	2021			2020
	€	€	€	in T€
A. Eigenkapital				
III. Gewinnrücklagen				
1. Verlustrücklage gemäß § 193 VAG	1.589.422,53			1.589,4
4. andere Gewinnrücklagen	1.136.600,95	2.726.023,48		975,4
V. Bilanzgewinn/-verlust		-		191,1
			2.726.023,48	2.755,9
B. Genussrechtskapital			257.172,46	455,0
E. Versicherungstechnische Rückstellungen				
I. Beitragsüberträge				
1. Bruttobetrag	2.878.212,50			2.851,2
2. davon ab:				
Anteil für das in Rückdeckung gegebene Versicherungsgeschäft	694.432,15	2.183.780,35		689,9
III. Rückstellung für noch nicht abgewickelte Versicherungsfälle				
1. Bruttobetrag	4.269.823,03			3.383,9
2. davon ab:				
Anteil für das in Rückdeckung gegebene Versicherungsgeschäft	1.520.377,87	2.749.445,16		1.176,1
V. Schwankungsrückstellung und ähnliche Rückstellungen		2.244.400,00		2.141,3
			7.177.625,51	6.510,4
G. Andere Rückstellungen				
I. Rückstellungen für Pensionen und ähnliche Verpflichtungen		2.400.673,00		2.266,2
II. Steuerrückstellungen		183.987,00		177,2
III. Sonstige Rückstellungen		28.763,22		33,5
			2.613.423,22	2.476,9
I. Andere Verbindlichkeiten				
I. Verbindlichkeiten aus dem selbst abgeschlossenen Versicherungsgeschäft gegenüber:				
1. Versicherungsnehmern	19.859,53			13,8
2. Versicherungsvermittlern	41.868,48	61.728,01		69,9
II. Abrechnungsverbindlichkeiten aus dem Rückversicherungsgeschäft		13.253,38		9,5
IV. Verbindlichkeiten gegenüber Kreditinstituten		-		-
V. Sonstige Verbindlichkeiten		210.440,32		289,1
davon aus Steuern: 142.765,49 €			285.421,71	382,3
K. Rechnungsabgrenzungsposten			2.172,00	1,9
			Summe der Passiva: 13.061.838,38	12.582,4

Gewinn- und Verlustrechnung

für die Zeit vom
01.01 bis 31.12.2021

★ Posten	2021				2020
	€	€	€	€	in T€
I. Versicherungstechnische Rechnung					
1. Verdiente Prämien für eigene Rechnung					
a) Gebuchte Brutto-Prämien		9.524.015,88			9.485,8
b) Abgegebene Rückversicherungsprämien		3.139.517,53	6.384.498,35		3.135,6
c) Veränderung der Bruttoprämienüberträge		-27.014,44			-12,4
d) Veränderung des Anteils der Rückversicherer an den Bruttoprämienüberträgen		4.466,25	-22.548,19		-3,0
				6.361.950,16	6.340,8
4. Aufwendungen für Versicherungsfälle für eigene Rechnung					
a) Zahlungen für Versicherungsfälle					
aa) Bruttobetrag		5.159.074,50			4.788,5
bb) Anteil der Rückversicherer		1.315.952,31	3.843.122,19		1.270,2
					3.518,3
b) Veränderung der Rückstellung für noch nicht abgewickelte Versicherungsfälle					
aa) Bruttobetrag		885.849,98			337,3
bb) Anteil der Rückversicherer		-344.301,46	541.548,52		-131,3
				4.384.670,71	3.724,3
7. Aufwendungen für den Versicherungsbetrieb für eigene Rechnung					
a) Bruttoaufwendungen für den Vers.-Betrieb			2.452.168,76		2.478,0
b) davon ab:					
erhaltene Provisionen und Gewinn- beteiligungen aus dem in Rückdeckung gegebenen Versicherungsgeschäft			1.078.351,56		1.048,7
				1.373.817,20	1.429,3
8. Sonstige vers.technische Aufwendungen für eigene Rechnung				174.218,60	174,1
9. Zwischensumme				429.243,65	1.013,1
10. Veränderung der Schwankungsrückstellung und ähnlicher Rückstellungen				-103.100,00	-180,2
11. Versicherungstechnisches Ergebnis für eigene Rechnung				326.143,65	832,9

★ Posten	2021				2020
	€	€	€	€	in T€
II. Nicht versicherungstechnische Rechnung					
1. Erträge aus Kapitalanlagen					
a) Erträge aus Beteiligungen					
davon:					
aus verbundenen Unternehmen 15.000 €		-			0,0
b) Erträge aus anderen Kapitalanlagen					
aa) Erträge aus Grundstücken, grundstücks- gleichem Rechten und Bauten, einschl. der Bauten auf fremden Grundstücken	86.580,05				86,4
bb) Erträge aus anderen Kapitalanlagen	43.510,67	130.090,72			25,9
c) Erträge aus Zuschreibung		818,60			1,2
d) Gewinne aus dem Abgang von Kapitalanlagen		7.903,21	138.812,53		-
					113,5
2. Aufwendungen für Kapitalanlagen					
a) Aufwendungen für die Verwaltung von Kapitalanlagen, Zinsaufwendungen und sonstige Aufwendungen für die Kapitalanlagen		108.555,56			41,4
b) Abschreibungen auf Kapitalanlagen		53.241,56			53,5
c) Verluste aus dem Abgang von Kapitalanlagen		3.405,00	165.202,12		0,4
				-26.389,59	18,2
4. Sonstige Erträge			47.329,67		29,2
5. Sonstige Aufwendungen			299.568,90		293,8
				-252.239,23	-264,6
6. Ergebnis der normalen Geschäftstätigkeit				47.514,83	586,5
10. Steuern vom Einkommen und vom Ertrag davon Latente Steuern -25.801 € (Vj. T€ -104,8)			77.461,21		201,5
11. Sonstige Steuern			2.853,06		2,8
				80.314,27	204,3
14. Jahresüberschuss/Jahresfehlbetrag				-32.799,44	382,2
15. Gewinnvortrag/Verlustvortrag aus dem Vorjahr				191.086,11	123,0
				158.286,67	505,2
17. Entnahmen aus Gewinnrücklagen					
d) aus anderen Gewinnrücklagen				29.971,90	-
18. Entnahmen aus dem Genussrechtskapital				2.827,54	-
19. Einstellungen in Gewinnrücklagen					
a) in die Verlustrücklage gemäß § 193 VAG			-		-
d) in anderen Gewinnrücklagen			191.086,11		314,1
				191.086,11	
20. Wiederauffüllung Genussrechtskapital				-	-
21. Bilanzgewinn/-verlust				0,00	191,1

Anhang

Der HÄGER Versicherungsverein a. G. hat seinen Sitz in Werther, Kreis Gütersloh. Er ist im Handelsregister des Amtsgerichts Gütersloh unter HRB 4907 eingetragen.

Der Jahresabschluss und der Lagebericht wurden nach den handelsrechtlichen Vorschriften in Verbindung mit der Verordnung über die Rechnungslegung von Versicherungsunternehmen vom 8.11.1994 (RechVersV) erstellt.

Immaterielle Vermögensgegenstände

Immaterielle Vermögensgegenstände werden mit den Anschaffungskosten bewertet und linear abgeschrieben.

Kapitalanlagen

Grundstücke, grundstücksgleiche Rechte und Bauten sind mit den Anschaffungs- bzw. Herstellungskosten nach Abzug von angemessenen bzw. steuerlich zulässigen Abschreibungen bewertet. Die Abschreibung erfolgte nach der linearen Methode (§ 341 b Abs. 1 HGB).

Hypotheken- und Grundschuldforderungen, Schuldscheinforderungen und Darlehen wurden mit dem Nominalwert unter Berücksichtigung von Tilgungen aktiviert (§ 341 c Abs. 1 HGB).

Die Aktien, börsenfähige Genussscheine, Inhaberschuldverschreibungen und andere festverzinsliche Wertpapiere werden nach dem Niederstwertprinzip mit dem niedrigeren Marktwert bzw. Börsenkurs zum Bilanzstichtag bewertet. Bei dauerhafter Werterhöhung erfolgt Zuschreibung maximal bis zu den Anschaffungskosten (§ 341 b Abs. 2 HGB).

Andere Aktiva

Forderungen aus dem selbst abgeschlossenen Versicherungsgeschäft, Abrechnungsforderungen aus dem Rückversicherungsgeschäft sowie die sonstigen Forderungen sind mit dem Nennwert ausgewiesen.

Sachanlagen – und zwar die Betriebs- und Geschäftsausstattung – wurden mit den Anschaffungskosten abzüglich linearer Abschreibung im Rahmen der steuerlich maßgebenden Sätze angesetzt. Vermögensgegenstände mit Anschaffungskosten zwischen 250,00 € und 1.000,00 € werden als Sammelposten über 5 Jahre abgeschrieben. Vorräte wurden mit den Anschaffungskosten angesetzt und um den tatsächlichen Verbrauch vermindert.

Genussrechtskapital

Das Genussrechtskapital beträgt 257.172,46 € mit einem derzeitigen Zinssatz von 4 %. Die Laufzeit der Wertpapiere ist nicht begrenzt. Seitens der Genussscheinzeichner besteht kein Kündigungsrecht.

Versicherungstechnische Rückstellungen (§§ 341 e – 341 h HGB)

Die Beitragsüberträge wurden nach dem 360-stel System für jeden Versicherungsvertrag einzeln berechnet. Unterjährige Zahlungsweisen wurden entsprechend berücksichtigt (§ 341 e HGB).

Die Rückstellungen für noch nicht abgewickelte Versicherungsfälle für das selbst abgeschlossene Versicherungsgeschäft wurden nach dem voraussichtlichen Aufwand jedes einzelnen Schadens ermittelt und bewertet (§ 341 g HGB). Von den Rückstellungen wurden RPT-Forderungen abgesetzt. Darüber hinaus wurde nach den Erfahrungen der Vergangenheit für noch unbekannte Schäden eine Spätschadenrückstellung gebildet.

Die Rückstellungen für Schadenregulierungsaufwendungen sind gemäß dem Schreiben des Bundesfinanzministeriums vom 2.2.1973 berechnet.

Die Rückstellung zum Ausgleich der Schwankungen im jährlichen Schadenbedarf (Schwankungsrückstellung) gemäß § 341 h HGB auf der Grundlage von § 29 RechVersV, der Anlage zu § 29 RechVersV und gemäß Schreiben des Bundesministers der Finanzen vom 2.1.1979 ist im Berichtsjahr für die Gebäudeversicherung zugeführt worden.

Andere Passiva (Pensionsrückstellungen)

Für die steuerliche Bewertungsmethode wurde das steuerliche Teilwertverfahren nach § 6a EStG angewandt. Der Teilwert ist nach den anerkannten Regeln der Versicherungsmathematik (Sterbetafel n Heubeck 2018 G) berechnet. Im Rahmen der handelsrechtlichen Änderungen wurde es wie folgt modifiziert:

Eine Dynamisierung der Bezugsgrößen wurde zur korrekten Abbildung des handelsrechtlichen Erfüllungsrückstandes vorgenommen. Dies erfolgte durch die Einbeziehung erwarteter Gehalts- und Rententrends.

Zum 31.12.2021 wurde mit einem Rechnungszins von 1,87 % gerechnet, die Gehaltsdynamik wurde mit 2 % und die Renten mit 1 % berücksichtigt.

Die Fluktuation wurde im Rahmen eines versicherungsmathematischen Ansatzes in Form einer alters- und dienstjahresabhängigen Ausscheidewahrscheinlichkeit berücksichtigt.

Aufgrund der geänderten Bewertung der Pensionsrückstellung (BilMoG) ist eine Zuführung erforderlich, dieser Betrag ist bis spätestens zum 31.12.2024 pro Geschäftsjahr zu mindestens einem Fünfzehntel anzusammeln. Der Unterschiedsbetrag zum 1.1.2021 beträgt 82.910 €, eingestellt wurden 20.729 €. Es verbleibt ein Restbetrag von 62.181 €.

Aus der Abzinsung der Rückstellungen für Pensionen mit dem durchschnittlichen Marktzinssatz der vergangenen zehn Jahre ergibt sich im Vergleich zur Abzinsung mit dem durchschnittlichen Marktzinssatz der vergangenen sieben Jahre ein Unterschiedsbetrag in Höhe von 168.018 €. Dieser Betrag unterliegt einer Ausschüttungssperre.

Aufwendungen aus der Abzinsung der Pensionsrückstellungen in Höhe von 178.762 € (Vj. 181.868 T€) werden unter den sonstigen Aufwendungen ausgewiesen.

Latente Steuern

Aktive latente Steuern ergeben sich aus der unterschiedlichen steuerlichen Bewertung von versicherungstechnischen und nicht-versicherungstechnischen Rückstellungen. Der Berechnung liegt ein Steuersatz von 30,425 % zugrunde.

Von dem Wahlrecht zum Ansatz Aktiver latenter Steuern aufgrund sich ergebender Steuerentlastungen nach § 274 Abs. 1

Satz 2 HGB wurde im Geschäftsjahr 2018 erstmals Gebrauch gemacht. Die Differenzen, die zu den Aktiven latenten Steuern geführt haben, resultieren aus den Bilanzposten Rückstellung für noch nicht abgewickelte Versicherungsfälle und der Rückstellung für Pensionen und ähnliche Verpflichtungen und Kapitalanlagen. Es liegt eine Saldierung mit Passiven latenten Steuern aus dem Bilanzposten Kapitalanlagen in Höhe von 2.069 € vor. Zum Bilanzstichtag beträgt der Bilanzposten Aktive latente Steuern 415.342 €. In Höhe der latenten Steuern ist vom Gesetzgeber eine Ausschüttungssperre vorgesehen.

Entwicklung der Aktivposten B, C I bis III.7 im Geschäftsjahr 2021

★ Aktivposten	Bilanzwerte Vorjahr	Zugänge	Umbuchungen	Abgänge	Zuschreibungen	Abschreibungen	Bilanzwerte Geschäftsjahr	Zeitwert der Kapitalanlagen
	T€							
B. Immaterielle Vermögensgegenstände/ EDV-Software	10,29	6,60		0,00		8,31	8,6	8,6
C I. Grundstücke, grundstücksgleiche Rechte und Bauten einschließlich der Bauten auf fremden Grundstücken	1.303,81	14,34				38,29	1.279,9	1.858,7
C II. Kapitalanlagen in verbundenen Unternehmen und Beteiligungen								
1. Anteile an verbundenen Unternehmen	330,1						330,1	330,1
C III. Sonstige Kapitalanlagen								
1. Anteile oder Aktien an Investmentvermögen u. andere nicht festverzinsliche Wertpapiere	23,8	68,7		9,3	0,8	4,3	79,7	82,8
2. Inhaberschuldverschreibungen und andere festverzinsliche Wertpapiere	3.262,7	739,2		702,0		10,6	3.289,3	3.316,5
3. Hypotheken-, Grundschul- und Rentenschuldforderungen								
4. Sonstige Ausleihungen								
a) Schuldscheinforderungen und Darlehen								
5. Einlagen bei Kreditinstituten	4.397,7	7.002,7		6.308,5			5.091,9	5.091,9
6. Fonds								-
7. Andere Kapitalanlagen	0,8	2,4					3,2	3,2
8. Summe C III.	7.685,0	7.813,0	-	7.019,8	0,8	14,9	8.464,2	8.494,4
Summe C I - C III	9.318,9	7.827,4	-	7.019,8	0,8	53,2	10.074,1	10.683,3

Angaben zur Aktivseite der Bilanz

Kapitalanlagen

Bilanz Ziffer C. I.

Grundstücke, grundstücksgleiche Rechte und Bauten, einschließlich Bauten auf fremden Grundstücken

Diese Position beinhaltet ein Verwaltungsgebäude und ein Grundstück mit Garagenanlagen. Beide Objekte werden selbst genutzt.

Lage: Engerstr. 119, 33824 Werther,

Buchwert: 314.907,15 €, **Abschreibung in 2021:** 20.424 €
und zum anderen ein Dreifamilienhaus mit Garagen.

Dieses Objekt ist vermietet.

Buchwert: 172.825,40 €, **Abschreibung in 2021:** 3.513 €

Lage: Engerstr. 117, 33824 Werther

Weiterhin sind wir im Besitz von 2 Eigentumswohnungen in 33605 Bielefeld, Stieghorster Str. 74

Buchwert: 305.903 €, **Abschreibung in 2021:** 5.824 €

Die Wohnungen sind vermietet.

Drei weitere Eigentumswohnungen liegen in Bielefeld, Splittenbreite 49

Buchwert: 471.887 €, **Abschreibung in 2021:** 9.525 €

Diese Wohnungen sind ebenfalls vermietet.

Eine Eigentumswohnung in Bielefeld-Jöllenbeck, Breede 8, befindet sich noch im Bau. **Buchwert:** 14.337 €.

Bilanz Ziffer C. II.

Anteile an verbundenen Unternehmen

Der HÄGER Versicherungsverein a. G. hält Anteile an der HÄGER Versicherungsmakler GmbH mit Sitz in Werther, Kreis Gütersloh, in Höhe von 100 %. Das Eigenkapital dieser Gesellschaft beträgt zum 31. Dezember 2020 185.501,08 €. Die Gesellschaft weist für das Geschäftsjahr 2020 einen Jahresüberschuss in Höhe von 24.774,40 € aus. Zum Zeitpunkt der Erstellung des Geschäftsberichts liegt der Jahresabschluss 2021 noch nicht vor.

Bilanz Ziffer C. III. 6.

Andere Kapitalanlagen

Es handelt sich um 20 Genossenschaftsanteile der Volksbank Paderborn-Höxter-Detmold im Wert von 3,2 T€.

Rechnungsabgrenzungsposten

★ Bilanz Ziffer G. I.		
Abgegrenzte Zinsen und Mieten	Vj. T€	Gj. €
noch nicht fällige Zinsen, die dem Geschäftsjahr zuzurechnen sind	11,3	11.543,03
insgesamt	11,3	11.543,03

Eigenkapital

★ Bilanz Ziffer A. III. IV. und V.	
Entwicklung	€
1. Verlustrücklage gemäß § 193 VAG, Stand 01.01.2020	1.589.422,53
2. andere Gewinnrücklagen	1.136.600,95
3. Jahresfehlbetrag	-32.799,44
Eigenkapital 31.12.2021	2.693.224,04

Zusätzliche Erläuterungen gem. § 51 und § 43 RechVersV

Aufteilung nach Versicherungsgruppen und Versicherungsgruppen

★ Nr.	Bezeichnung	RechVers.-V.		Feuer- u. Sachversicherung		F-Gesamt	
		Gesamt	Gesamt	Vj. in T€	Gj. in €	Vj. in T€	Gj. in €
§ 51	Zusätzliche Erläuterungen	Vj. in T€	Gj. in €	Vj. in T€	Gj. in €	Vj. in T€	Gj. in €
(4) 1.a)	Gebuchte Bruttoprämien	9.485,8	9.524.015,88	9.309,8	9.356.458,50	126,1	124.798,16
(4) 1.b)	Verdiente Bruttoprämien	9.473,3	9.497.001,44	9.296,2	9.327.481,67	128,2	124.985,98
(4) 1.c)	Verdiente Nettoprämien	6.340,8	6.361.950,16	6.265,0	6.290.996,30	85,2	82.797,84
(4) 1.d)	Bruttoaufwendungen für Versicherungsfälle, einschließlich Schadenregulierungsaufwendungen	5.125,9	6.044.924,48	4.937,0	5.870.184,67	142,7	2.499,79
(4) 1.e)	Bruttoaufwendungen für den Versicherungsbetrieb	2.478,0	2.452.168,76	2.411,4	2.390.485,29	34,1	32.681,72
(4) 1.f)	Rückversicherungssaldo	-607,8	-321.841,39	-652,7	-400.866,01	14,7	-24.007,05
(4) 1.g)	Vers.techn. Ergebnis f.e.R.	1.013,1	429.243,65	1.048,0	418.494,51	-45,0	54.815,00
(4) 1.h)	Vers.technische Bruttoreückstellungen davon:	6.235,2	7.148.035,53	5.745,8	6.571.701,18	27,3	28.151,04
(4) 1.h) aa)	Brutto-RSt für noch nicht abgewickelte Versicherungsfälle	3.384,0	4.269.823,03	2.943,1	3.740.072,89	1,0	2.043,02
(4) 1.h) bb)	Schwankungsrückstellung	2.141,3	2.244.400,00	2.141,3	2.244.400,00	0,0	0,00
(4) 1.i)	Anzahl der Versicherungsverträge	62.058	62.755	58.598	59.463	1.210	1.153
§ 43 Aufteilung der Bruttoaufwendungen für den Versicherungsbetrieb							
(1) 2.	für Abschluss von V-Verträgen	2.117,2	2.105.606,94	2.064,0	2.056.017,76	28,1	27.217,81
(1) 3.	für Verwaltung von V-Verträgen	360,9	346.561,82	347,4	334.467,53	5,9	5.463,91
Gesamt-Bruttoaufwendungen		2.478,1	2.452.168,76	2.411,4	2.390.485,29	34,1	32.681,72

Inkl. Rad-Kasko

VHV		VGV		so. SachV		so. Vers.	
Vj. in T€	Gj. in €	Vj. in T€	Gj. in €	Vj. in T€	Gj. in €	Vj. in T€	Gj. in €
2.659,9	2.568.413,77	6.053,3	6.167.957,11	470,5	495.289,46	175,9	167.557,38
2.686,3	2.595.030,66	6.009,5	6.125.298,58	472,2	482.166,45	177,1	169.519,77
1.760,7	1.720.018,37	3.995,0	4.051.333,45	424,1	436.846,64	75,8	70.953,86
801,2	1.252.073,58	3.824,1	4.428.882,99	168,9	186.728,81	188,9	174.739,81
786,8	756.331,67	1.418,2	1.427.219,93	172,4	174.251,97	66,6	61.683,47
-391,2	-225.446,72	-252,7	-124.529,61	-23,5	-26.882,63	44,9	79.024,62
631,2	287.978,02	354,3	-18.602,05	107,5	94.303,54	-34,9	10.749,14
1.272,1	1.310.007,48	4.234,1	5.002.216,24	212,3	231.326,42	489,4	576.334,35
434,1	498.607,21	2.434,2	3.159.644,06	73,9	79.778,60	440,8	529.750,14
0,0	0,00	2.141,3	2.244.400,00	0,0	0,00	0,0	0,00
27.975	28.287	17.929	18.197	11.484	11.826	3.460	3.292
654,9	631.505,97	1.250,9	1.264.723,02	130,1	132.570,96	53,2	49.589,18
131,9	124.825,70	167,3	162.496,91	42,3	41.681,01	13,4	12.094,29
786,8	756.331,67	1.418,2	1.427.219,93	172,4	174.251,97	66,6	61.683,47

Angaben zur Gewinn- und Verlustrechnung

Provisionen und sonstige Bezüge der Versicherungsvertreter, Personal-Aufwendungen

★	Vj. T€	Gj. €
1. Provisionen jeglicher Art der Versicherungsvertreter im Sinne des § 92 HGB für das selbstabgeschlossene Versicherungsgeschäft	1.742,1	1.759.161,64
2. Löhne und Gehälter, Pensionen	698,1	691.832,86
3. Soziale Abgaben und Aufwendungen für Unterstützung	88,7	95.908,16
4. Aufwendungen für Altersversorgung	38,6	39.976,65
5. Aufwendungen insgesamt	2.567,5	2.586.879,31

Sonstige finanzielle Verpflichtungen

Die Aufwendungen aus einem Leasingvertrag gegenüber fremden Dritten, bei denen das wirtschaftliche Eigentum am Leasing nicht dem HÄGER Versicherungsverein a. G. zuzurechnen ist und bei dem der HÄGER Versicherungsverein a. G. diesen Vermögensgegenstand daher nicht aktivierte, existierten nicht.

Steuern vom Einkommen und Ertrag

Die Steuern vom Einkommen und Ertrag betragen im Geschäftsjahr 77.461,21 € (Vj. 201,5 T€), davon entfallen auf die normale Geschäftstätigkeit 165.411,21 € (Vj. 227,3 T€) und auf die Aktivierung latenter Steuern -87.950,00 € (Vj. -25,8 T€).

Ausschüttungssperre

Für die Ausschüttung gesperrte Beträge gem. § 268 Abs. 8 HGB bestehen in Höhe von 583.360 €. Davon entfallen auf die Aktiven latenten Steuern 415.342 € und auf den Unterschiedsbetrag aus der Bewertung der Pensionsverpflichtungen gem. § 253 Abs. 6 Satz 1 HGB 168.018 €.

Nachtragsbericht

Vorgänge von besonderer Bedeutung, die die wirtschaftliche Lage des Unternehmens negativ beeinflusst haben bzw. zukünftig beeinträchtigen werden, sind nach dem Schluss des Geschäftsjahres nicht eingetreten.

Die Auswirkungen des Krieges in der Ukraine sind noch nicht absehbar.

Sonstige Angaben

Im Geschäftsjahr wurden 11 Mitarbeiter/innen (8 in Voll-, 3 in Teilzeit) beschäftigt. Zum Ende des Jahres waren es 2 Teilzeitbeschäftigte weniger, davon befindet sich eine Person in Elternzeit.

Im Geschäftsjahr betragen für den Aufsichtsrat aufgewendete Mittel 15.174,85 €.

Hinsichtlich der Bezüge des Vorstands wurde von der Schutzklausel des § 286 Abs. 4 HGB Gebrauch gemacht.

Die Pensionsrückstellungen für zwei ehemalige Vorstandsmitglieder betragen 2.121.816 €. Aufgrund der geänderten Bilanzierungsvorschriften müssen hier in den nächsten Jahren noch 62.181 € reserviert werden.

Das vom Abschlussprüfer für das Geschäftsjahr berechnete Gesamthonorar beträgt 22.000 € und entfällt mit 14.000 € auf die Jahresabschlussprüfungsleistung und mit 6.000 € auf andere Bestätigungsleistungen und mit 2.000 € auf Steuerberatungsleistungen.

Werther, den 07. März 2022

Der Vorstand
HÄGER Versicherungsverein a. G.

Simone Bartsch (Vors.) Marcus Dierschke

Bestätigungsvermerk des unabhängigen Abschlussprüfers

An den HÄGER Versicherungsverein auf Gegenseitigkeit

Vermerk über die Prüfung des Jahresabschlusses und des Lageberichts

Prüfungsurteile

Wir haben den Jahresabschluss des Häger Versicherungsverein auf Gegenseitigkeit, Werther, bestehend aus der Bilanz zum 31. Dezember 2021 und der Gewinn- und Verlustrechnung für das Geschäftsjahr vom 01. Januar bis zum 31. Dezember 2021 sowie dem Anhang, einschließlich der Darstellung der Bilanzierungs- und Bewertungsmethoden, geprüft. Darüber hinaus haben wir den Lagebericht des Häger Versicherungsverein auf Gegenseitigkeit, Werther, für das Geschäftsjahr vom 01. Januar bis zum 31. Dezember 2021 geprüft.

Nach unserer Beurteilung aufgrund der bei der Prüfung gewonnen Erkenntnisse entspricht der beigefügte Jahresabschluss in allen wesentlichen Belangen den deutschen, für Versicherungsunternehmen geltenden handelsrechtlichen Vorschriften und vermittelt unter Beachtung der deutschen Grundsätze ordnungsmäßiger Buchführung ein den tatsächlichen Verhältnissen entsprechendes Bild der Vermögens- und Finanzlage der Gesellschaft zum 31. Dezember 2021 sowie ihrer Ertragslage für das Geschäftsjahr vom 01. Januar bis zum 31. Dezember 2021 und vermittelt der beigefügte Lagebericht insgesamt ein zutreffendes Bild von der Lage des Versicherungsvereins. In allen wesentlichen Belangen steht dieser Lagebericht in Einklang mit dem Jahresabschluss, entspricht den deutschen gesetzlichen Vorschriften und stellt die Chancen und Risiken der zukünftigen Entwicklung zutreffend dar.

Gemäß § 322 Abs. 3 Satz 1 HGB erklären wir, dass unsere Prüfung zu keinen Einwendungen gegen die Ordnungsmäßigkeit des Jahresabschlusses und des Lageberichts geführt hat.

Grundlage für die Prüfungsurteile

Wir haben unsere Prüfung des Jahresabschlusses und des Lageberichts in Übereinstimmung mit § 317 HGB und der EU-Abschlussprüferverordnung (Nr. 537/2014; im Folgenden „EU-APrVO“) unter Beachtung der vom Institut der Wirtschaftsprüfer (IDW) festgestellten deutschen Grundsätze ordnungsmäßiger Abschlussprüfung durchgeführt. Unsere Verantwortung nach diesen Vorschriften und Grundsätzen ist im Abschnitt „Verantwortung des Abschlussprüfers für die Prüfung des Jahresabschlusses und des Lageberichts“ unseres Bestätigungsvermerks weitergehend beschrieben. Wir sind von dem Unternehmen unabhängig in Übereinstimmung mit den europarechtlichen sowie den deutschen handelsrechtlichen und berufsrechtlichen Vorschriften und haben unsere sonstigen deutschen Berufspflichten in Übereinstimmung mit diesen Anforderungen erfüllt. Darüber hinaus erklären wir gemäß Artikel 10 Abs. 2 Buchst. F) EU-APrVO, dass wir keine verbotenen Nichtprüfungleistungen nach Artikel 5 Abs. 1 EU-APrVO erbracht haben. Wir sind der Auffassung, dass die von uns erlangten Prüfungsnachweise ausreichend und geeignet sind, um als Grundlage für unsere Prüfungsurteile zum Jahresabschluss und zum Lagebericht zu dienen.

Besonders wichtige Prüfungssachverhalte in der Prüfung des Jahresabschlusses

Besonders wichtige Prüfungssachverhalte sind solche Sachverhalte, die nach unserem pflichtgemäßen Ermessen am bedeutsamsten in unserer Prüfung des Jahresabschlusses für das Geschäftsjahr vom 01. Januar bis zum 31. Dezember 2021 waren. Diese Sachverhalte wurden im Zusammenhang mit unserer Prüfung des Jahresabschlusses als Ganzem und bei der Bildung unseres Prüfungsurteils hierzu berücksichtigt; wir geben kein gesondertes Prüfungsurteil zu diesen Sachverhalten ab.

Folgenden Sachverhalt erachten wir als besonders wichtig:

- Bewertung der Brutto-Rückstellung für noch nicht abgewickelte Versicherungsfälle
- Hinsichtlich der angewandten Bilanzierungs- und Bewertungsgrundsätze verweisen wir auf die Erläuterungen im Anhang des Vereins. Risikoangaben sind im Lagebericht enthalten.

Das Risiko für den Abschluss

Der Versicherungsverein weist in seiner Bilanz eine Brutto-Rückstellung für noch nicht abgewickelte Versicherungsfälle in Höhe von TEUR 4.270 (Vorjahr: TEUR 3.384) aus. Dies entspricht 32,7 % der Bilanzsumme.

Die Rückstellungen für noch nicht abgewickelte Versicherungsfälle (Schadenrückstellungen) dienen der Erfassung von dem Grund und/oder der Höhe nach ungewissen Verbindlichkeiten gegenüber den Versicherungsnehmern bzw. den Geschädigten. Die Rückstellung ist nach § 341g Abs. 1 HGB für Verpflichtungen aus den bis zum Ende des Geschäftsjahres eingetretenen, aber noch nicht abgewickelten Versicherungsfällen zu bilden.

Die Bewertung der Rückstellungen für noch nicht abgewickelte Versicherungsfälle unterliegt Unsicherheiten hinsichtlich der voraussichtlichen Schadenhöhe und ist daher stark ermessensbehaftet. Die Schätzung hat nach handelsrechtlichen Grundsätzen unter Beachtung des bilanzrechtlichen Vorsichtsprinzips zu erfolgen.

Die Rückstellungen für noch nicht abgewickelte Versicherungsfälle werden nach dem voraussichtlichen Aufwand für jeden einzelnen Schadenfall geschätzt. Für noch nicht bekannte Schadenfälle werden Spätschadenrückstellungen gebildet, die nach Erfahrungssätzen der Vergangenheit berechnet wurden.

Das Risiko besteht bei den zum Bilanzstichtag bekannten Schadenfällen darin, dass die noch ausstehenden Schadenzahlungen nicht in ausreichender Höhe zurückgestellt werden.

Bei den bereits eingetretenen, jedoch noch nicht gemeldeten Schadenfällen (unbekannte Spätschäden) besteht daneben das Risiko, dass diese nicht berücksichtigt werden.

Unsere Vorgehensweise bei der Prüfung

Bei der Durchführung der Prüfung sind wir wie folgt vorgegangen:

Im Rahmen einer Systemprüfung haben wir uns ein Bild von der Vorgehensweise der Schadenbearbeitung bzw. der Reservierung und den Kontrollmechanismen verschafft. Des Weiteren haben wir die Abstimmung der Schnittstelle aus dem Bestandsprogramm mit der Finanzbuchhaltung bzw. dem Jahresabschluss überprüft.

Im Rahmen von analytischen Prüfungshandlungen haben wir die Abwicklungsergebnisse aus den Vorjahren ausgewertet. Wie bereits in den Vorjahren wurden auch im Berichtsjahr nachhaltig Abwicklungsgewinne erzielt.

Für die Prüfung der ausreichenden Dotierung der Rückstellungen für noch nicht abgewickelte Versicherungsfälle haben wir eine Stichprobe aus allen offenen Schäden gezogen. Die Stichprobenauswahl erfolgte mit digitaler Datenanalyse nach der Monetary Unit Sampling Methode. Zusätzlich erfolgte eine bewusste Auswahl nach Risikogesichtspunkten. Die dabei ausgewählten Schadenfälle haben wir einer Prüfung dem Grunde und der Höhe nach unterzogen.

Unsere Schlussfolgerungen

Die zugrunde liegenden Annahmen und die verwendeten Methoden zur Bewertung der Rückstellungen für noch nicht abgewickelte Versicherungsfälle sind angemessen.

Sonstige Informationen

Der Vorstand ist für die sonstigen Informationen verantwortlich. Die sonstigen Informationen umfassen:

- die übrigen Teile des Geschäftsberichts, mit Ausnahme des geprüften Jahresabschlusses und Lageberichts sowie unseres Bestätigungsvermerks.

Unsere Prüfungsurteile zum Jahresabschluss und zum Lagebericht erstrecken sich nicht auf die sonstigen Informationen und dementsprechend geben wir weder ein Prüfungsurteil noch irgendeine andere Form von Prüfungsschlussfolgerungen hierzu ab.

Im Zusammenhang mit unserer Prüfung haben wir die Verantwortung, die sonstigen Informationen zu lesen und dabei zu würdigen, ob die sonstigen Informationen

- wesentliche Unstimmigkeiten zum Jahresabschluss, zum Lagebericht oder unseren bei der Prüfung erlangten Kenntnissen aufweisen oder
- anderweitig wesentlich falsch dargestellt erscheinen.

Falls wir auf Grundlage der von uns durchgeführten Arbeiten den Schluss ziehen, dass eine wesentliche falsche Darstellung dieser sonstigen Informationen vorliegt, sind wir verpflichtet, über diese Tatsache zu berichten. Wir haben in diesem Zusammenhang nichts zu berichten.

Verantwortung des Vorstands und des Aufsichtsrats für den Jahresabschluss und den Lagebericht

Der Vorstand ist verantwortlich für die Aufstellung des Jahresabschlusses, der den deutschen, für Versicherungsunternehmen geltenden handelsrechtlichen Vorschriften in allen wesentlichen

Belangen entspricht, und dafür, dass der Jahresabschluss unter Beachtung der deutschen Grundsätze ordnungsmäßiger Buchführung ein den tatsächlichen Verhältnissen entsprechendes Bild der Vermögens-, Finanz- und Ertragslage des Vereins vermittelt.

Ferner ist der Vorstand verantwortlich für die internen Kontrollen, die sie in Übereinstimmung mit den deutschen Grundsätzen ordnungsmäßiger Buchführung als notwendig bestimmt haben, um die Aufstellung eines Jahresabschlusses zu ermöglichen, der frei von wesentlichen – beabsichtigten oder unbeabsichtigten – falschen Darstellungen ist.

Bei der Aufstellung des Jahresabschlusses ist der Vorstand dafür verantwortlich, die Fähigkeit der Gesellschaft zur Fortführung der Unternehmenstätigkeit zu beurteilen. Des Weiteren hat er die Verantwortung, Sachverhalte in Zusammenhang mit der Fortführung der Unternehmenstätigkeit, sofern einschlägig, anzugeben. Darüber hinaus ist er dafür verantwortlich, auf der Grundlage des Rechnungslegungsgrundsatzes der Fortführung der Unternehmenstätigkeit zu bilanzieren, sofern dem nicht tatsächliche oder rechtliche Gegebenheiten entgegenstehen.

Außerdem ist der Vorstand verantwortlich für die Aufstellung des Lageberichts, der insgesamt ein zutreffendes Bild der Lage der Gesellschaft vermittelt sowie in allen wesentlichen Belangen mit dem Jahresabschluss in Einklang steht, den deutschen gesetzlichen Vorschriften entspricht und die Chancen und Risiken der zukünftigen Entwicklung zutreffend darstellt. Ferner ist der Vorstand verantwortlich für die Vorkehrungen und Maßnahmen (Systeme), die er als notwendig erachtet hat, um die Aufstellung eines Lageberichts in Übereinstimmung mit den anzuwendenden deutschen gesetzlichen Vorschriften zu ermöglichen, und um ausreichende geeignete Nachweise für die Aussagen im Lagebericht erbringen zu können.

Der Aufsichtsrat ist verantwortlich für die Überwachung des Rechnungslegungsprozesses des Vereins zur Aufstellung des Jahresabschlusses und des Lageberichts.

Verantwortung des Abschlussprüfers für die Prüfung des Jahresabschlusses und des Lageberichts

Unsere Zielsetzung ist, hinreichende Sicherheit darüber zu erlangen, ob der Jahresabschluss als Ganzes frei von wesentlichen – beabsichtigten oder unbeabsichtigten – falschen Darstellungen ist, und ob der Lagebericht insgesamt ein zutreffendes Bild von der Lage der Gesellschaft vermittelt sowie in allen wesentlichen Belangen mit dem Jahresabschluss sowie mit den Erkenntnissen in Einklang steht, den deutschen gesetzlichen Vorschriften entspricht und die Chancen und Risiken der zukünftigen Entwicklung zutreffend darstellt, sowie einen Bestätigungsvermerk zu erteilen, der unsere Prüfungsurteile zum Jahresabschluss und zum Lagebericht beinhaltet.

Hinreichende Sicherheit ist ein hohes Maß an Sicherheit, aber keine Garantie dafür, dass eine in Übereinstimmung mit § 317 HGB und der EU-APrVO unter Beachtung der vom Institut der Wirtschaftsprüfer (IDW) festgestellten deutschen Grundsätze ordnungsmäßiger Abschlussprüfung durchgeführte Prüfung eine wesentliche falsche Darstellung stets aufdeckt. Falsche Darstellungen können aus Verstößen oder Unrichtigkeiten resultieren und werden als wesentlich angesehen, wenn vernünftigerweise erwar-

tet werden könnte, dass diese einzeln oder insgesamt die auf der Grundlage dieses Jahresabschlusses und Lageberichts getroffenen wirtschaftlichen Entscheidungen von Adressaten beeinflussen.

Während der Prüfung üben wir pflichtgemäßes Ermessen aus und bewahren eine kritische Grundhaltung. Darüber hinaus

- identifizieren und beurteilen wir die Risiken wesentlicher – beabsichtigter oder unbeabsichtigter – falscher Darstellungen im Jahresabschluss und im Lagebericht, planen und führen Prüfungshandlungen als Reaktionen auf diese Risiken durch sowie erlangen Prüfungsnachweise, die ausreichend und geeignet sind, um als Grundlage für unsere Prüfungsurteile zu dienen. Das Risiko, dass wesentliche falsche Darstellungen nicht aufgedeckt werden, ist bei Verstößen höher als bei Unrichtigkeiten, da Verstöße betrügerisches Zusammenwirken, Fälschungen, beabsichtigte Unvollständigkeiten, irreführende Darstellungen bzw. das Außerkraftsetzen interner Kontrollen beinhalten können.
- gewinnen wir ein Verständnis von dem für die Prüfung des Jahresabschlusses relevanten internen Kontrollsystem und den für die Prüfung des Lageberichts relevanten Vorkehrungen und Maßnahmen, um Prüfungshandlungen zu planen, die unter den gegebenen Umständen angemessen sind, jedoch nicht mit dem Ziel, ein Prüfungsurteil zur Wirksamkeit dieser Systeme des Vereins abzugeben.
- beurteilen wir die Angemessenheit der vom Vorstand angewandten Rechnungslegungsmethoden sowie die Vertretbarkeit der vom Vorstand dargestellten geschätzten Werte und damit zusammenhängenden Angaben.
- ziehen wir Schlussfolgerungen über die Angemessenheit des vom Vorstand angewandten Rechnungslegungsgrundsatzes der Fortführung der Unternehmenstätigkeit sowie, auf der Grundlage der erlangten Prüfungsnachweise, ob eine wesentliche Unsicherheit im Zusammenhang mit Ereignissen oder Gegebenheiten besteht, die bedeutsame Zweifel an der Fähigkeit der Gesellschaft zur Fortführung der Unternehmenstätigkeit aufwerfen können. Falls wir zu dem Schluss kommen, dass eine wesentliche Unsicherheit besteht, sind wir verpflichtet, im Bestätigungsvermerk auf die dazugehörigen Angaben im Jahresabschluss und im Lagebericht aufmerksam zu machen oder, falls diese Angaben unangemessen sind, unser jeweiliges Prüfungsurteil zu modifizieren. Wir ziehen unsere Schlussfolgerungen auf der Grundlage der bis zum Datum unseres Bestätigungsvermerks erlangten Prüfungsnachweise. Zukünftige Ereignisse oder Gegebenheiten können jedoch dazu führen, dass die Gesellschaft ihre Unternehmenstätigkeit nicht mehr fortführen kann.
- beurteilen wir die Gesamtdarstellung, den Aufbau und den Inhalt des Jahresabschlusses einschließlich der Angaben sowie, ob der Jahresabschluss die zugrunde liegenden Geschäftsvorfälle und Ereignisse so darstellt, dass der Jahresabschluss unter Beachtung der deutschen Grundsätze ordnungsmäßiger Buchführung ein den tatsächlichen Verhältnissen entsprechendes Bild der Vermögens-, Finanz- und Ertragslage des Vereins vermittelt.
- beurteilen wir den Einklang des Lageberichts mit dem Jahresabschluss, seine Gesetzesentsprechung und das von ihm vermittelte Bild von der Lage des Vereins.
- führen wir Prüfungshandlungen zu den vom Vorstand dargestellten zukunftsorientierten Angaben im Lagebericht durch. Auf Basis ausreichender geeigneter Prüfungsnachweise vollziehen wir dabei insbesondere die den zukunftsorientierten Angaben

von den gesetzlichen Vertretern zugrunde gelegten bedeutsamen Annahmen nach und beurteilen die sachgerechte Ableitung der zukunftsorientierten Angaben aus diesen Annahmen.

Ein eigenständiges Prüfungsurteil zu den zukunftsorientierten Angaben sowie zu den zugrunde liegenden Annahmen geben wir nicht ab. Es besteht ein erhebliches unvermeidbares Risiko, dass künftige Ereignisse wesentlich von den zukunftsorientierten Angaben abweichen.

Wir erörtern mit den für die Überwachung Verantwortlichen unter anderem den geplanten Umfang und die Zeitplanung der Prüfung sowie bedeutsame Prüfungsfeststellungen, einschließlich etwaiger Mängel im internen Kontrollsystem, die wir während unserer Prüfung feststellen.

Wir geben gegenüber den für die Überwachung Verantwortlichen eine Erklärung ab, dass wir die relevanten Unabhängigkeitsanforderungen eingehalten haben, und erörtern mit ihnen alle Beziehungen und sonstigen Sachverhalte, von denen vernünftigerweise angenommen werden kann, dass sie sich auf unsere Unabhängigkeit auswirken, und die hierzu getroffenen Schutzmaßnahmen.

Wir bestimmen von den Sachverhalten, die wir mit den für die Überwachung Verantwortlichen erörtert haben, diejenigen Sachverhalte, die in der Prüfung des Jahresabschlusses für den aktuellen Berichtszeitraum am bedeutsamsten waren und daher die besonders wichtigen Prüfungssachverhalte sind. Wir beschreiben diese Sachverhalte im Bestätigungsvermerk, es sei denn, Gesetze oder andere Rechtsvorschriften schließen die öffentliche Angabe des Sachverhalts aus.

Sonstige gesetzliche und andere rechtliche Anforderungen Übrige Angaben gemäß Artikel 10 Eu-APrVO

Wir wurden vom Aufsichtsrat mit Datum vom 20. April 2021 zum Abschlussprüfer bestellt. Wir sind seit dem Geschäftsjahr 2001 als Abschlussprüfer des Hager Versicherungsverein auf Gegenseitigkeit tätig.

Wir erklären, dass die in diesem Bestätigungsvermerk enthaltenen Prüfungsurteile mit dem zusätzlichen Bericht an den Aufsichtsrat nach Artikel 11 EU-APrVO (Prüfungsbericht) im Einklang stehen.

Wir haben folgende Leistungen zusätzlich zur Abschlussprüfung für das geprüfte Unternehmen erbracht:

- Prüfung der Solvabilitätsübersicht
- Erstellung der laufenden Steuererklärungen

Verantwortlicher Wirtschaftsprüfer

Der für die Prüfung verantwortliche Wirtschaftsprüfer ist Herr Werner Klockemann, Wirtschaftsprüfer.

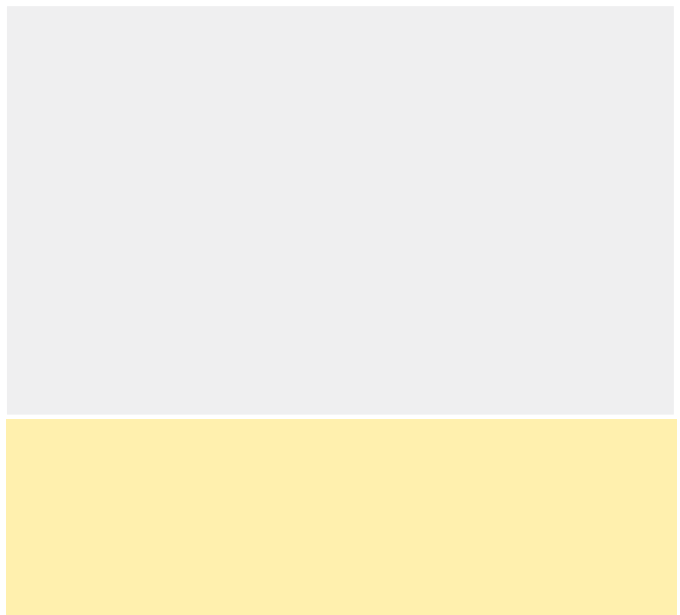
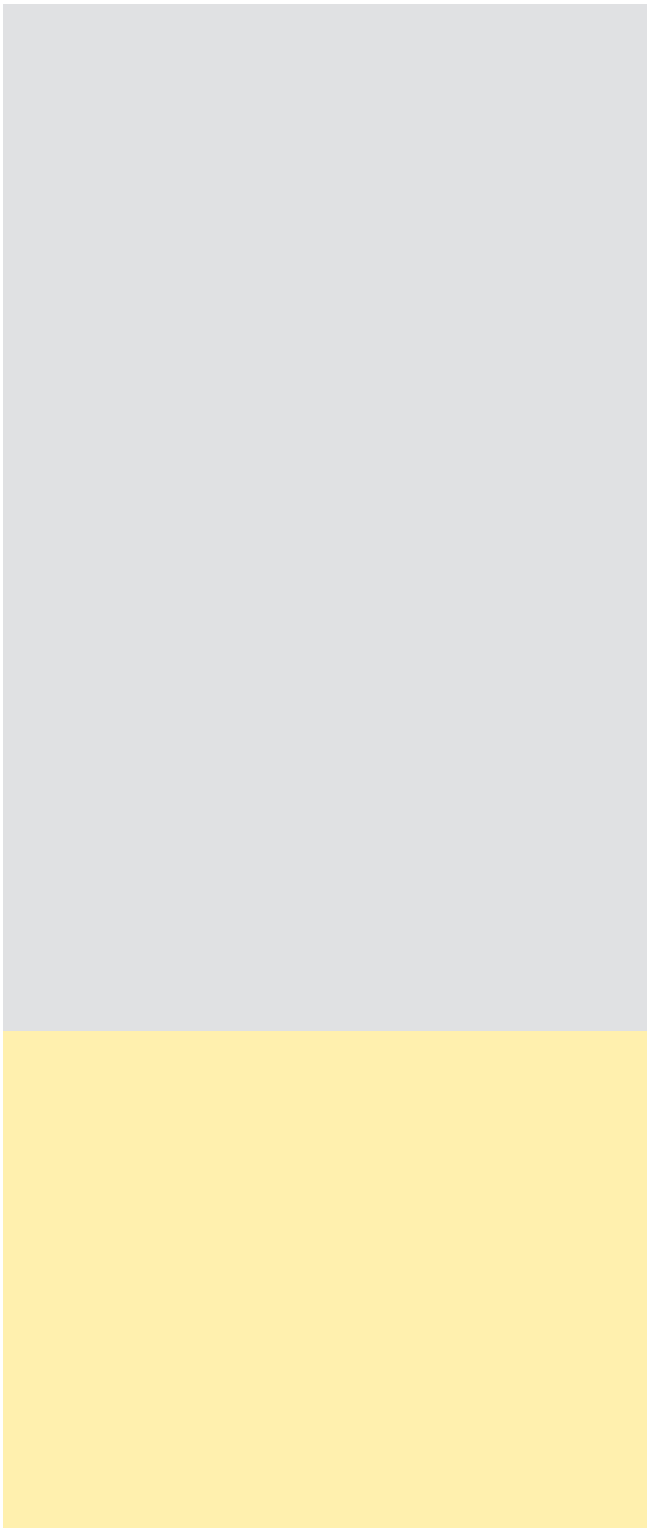
Bielefeld, den 15. März 2022

Ostwestfälische Revisions- und Treuhand GmbH

Wirtschaftsprüfungsgesellschaft, Steuerberatungsgesellschaft

(Werner Klockemann)

Wirtschaftsprüfer



Bericht des Aufsichtsrats

Der Aufsichtsrat hat während des von Naturgefahren geprägten Berichtsjahres die Geschäftsführung fortlaufend entsprechend der ihm nach Gesetz und Satzung zugewiesenen Aufgaben überwacht.

Die Mitgliederversammlung fand aufgrund der COVID19-Situation erneut virtuell statt.

Der Aufsichtsrat wurde vom Vorstand über die Entwicklung und Lage des Unternehmens regelmäßig schriftlich und in zwei Sitzungen persönlich informiert, auch in Bezug auf die Einführung und den Verlauf der neuen Radkaskoversicherung.

In sämtlichen Entscheidungen, die für das Unternehmen von grundlegender Bedeutung waren, ist der Aufsichtsrat eingebunden worden. Gegenstand der Erörterungen waren regelmäßig die Prämien-, Schaden- und Kostenentwicklung mit den daraus resultierenden Konsequenzen für den Jahresabschluss. Zudem informierte der Vorstand den Aufsichtsrat in den Sitzungen über die grundsätzlichen Fragen der Unternehmensplanung, der Risikostrategie, der Risikosituation und der Rückversicherungspolitik und der Solvency II-Berechnungen. Die Kapitalanlageplanung und -politik des Vorstands sowie die Ergebnisse der Internen Revision waren ebenfalls Gegenstand der Sitzungen.

Ein besonderes Augenmerk kam in diesem Jahr der Hochwasserkatastrophe durch Sturmtief „Bernd“ im Juli zu, bei dem der HÄGER VVaG auch in verschiedenen Teilen Deutschlands betroffen war. Der Aufsichtsrat wurde auch über die Ergebnisse der anlassunabhängigen Prüfung der BaFin im November informiert.

Der Aufsichtsrat hat sich mit den ihm gesetzlich zugewiesenen Personalangelegenheiten des Vorstands befasst, dazu gehören auch Fragen und Entscheidungen zur Vorstandsvergütung.

Die Auswahl des Abschlussprüfers für das Berichtsjahr 2021 erfolgte durch den Aufsichtsrat, der Aufsichtsratsvorsitzende erteilte den konkreten Prüfungsauftrag. Der Prüfungsbericht wurde allen Aufsichtsratsmitgliedern ausgehändigt und der Abschlussprüfer nahm an der Bilanzaufsichtsratssitzung teil. Der Abschlussprüfer informierte über die wesentlichen Ergebnisse der Prüfung.

Die Buchführung für das Geschäftsjahr 2021, der vorgelegte Jahresabschluss und der dazugehörige Lagebericht, unter Einschluss der Beurteilung des Risikofrüherkennungssystems, sind von der Ostwestfälischen Revision- und Treuhand GmbH Wirtschaftsprüfungsgesellschaft geprüft worden. Diese Prüfung ergab keinen Anlass zur Beanstandung, dementsprechend wurde der uneingeschränkte Bestätigungsvermerk erteilt.

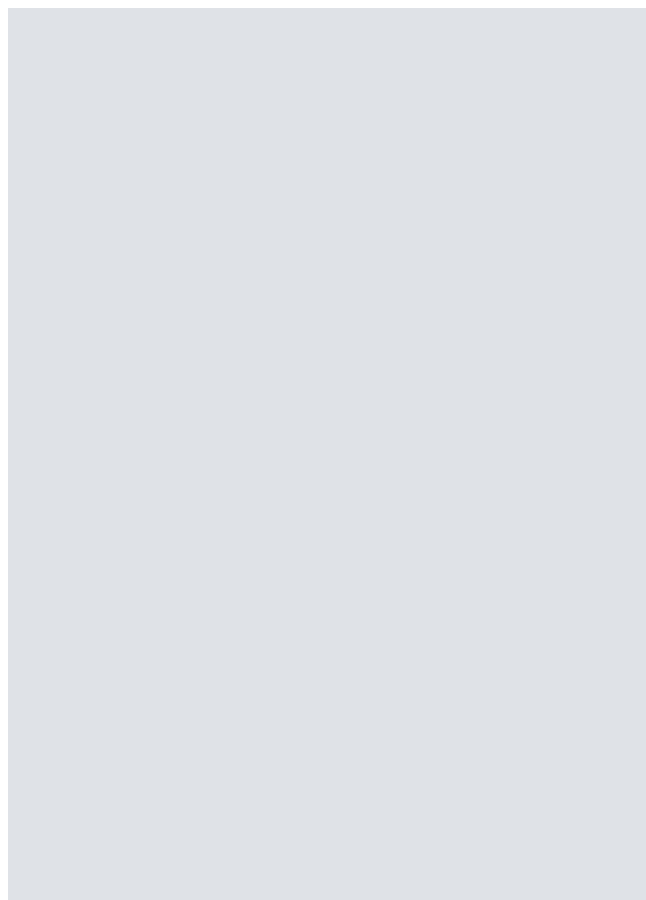
Der Aufsichtsrat hat das Ergebnis der Prüfung zustimmend zur Kenntnis genommen. Nach abschließendem Ergebnis der vom Aufsichtsrat vorgenommenen Prüfung und Erörterungen des Jahresabschlusses, des Lageberichts sowie der Beantwortung einiger an den Abschlussprüfer gestellten Fragen erhebt der Aufsichtsrat keine Einwendungen.

Der Aufsichtsrat billigt den Jahresabschluss für das Geschäftsjahr 2021. Der Jahresabschluss ist damit gemäß § 172 AktG festgestellt.

Für die im Geschäftsjahr 2021 geleistete Arbeit spricht der Aufsichtsrat allen Mitarbeiter/innen sowie dem Vorstand seinen herzlichen Dank aus.

Werther, den 26.04.2022

Georg Hake, Vorsitzender
Christian Gieselmann
Reinhold Kreft
Dirk Beckmann
Ralph Maasjost
Roland Möller
Janina Vollmer



Impressum

■ **Herausgeber:**

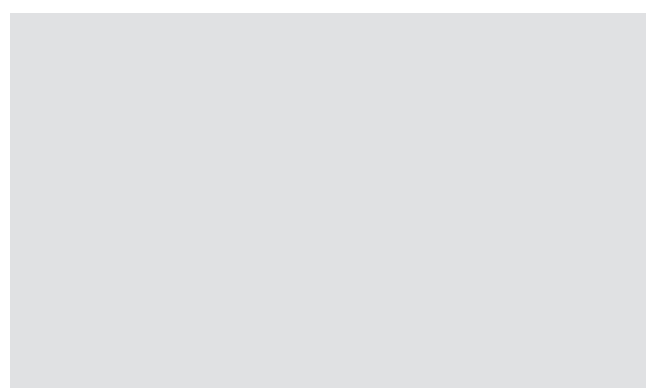
HÄGER Versicherungsverein a. G.

■ © **Copyright**

Die Gestaltung des Geschäftsberichts ist gesetzlich geschützt. Reproduzieren bzw. Fotokopieren zu kommerziellen Zwecken ist strafbar.

■ © **Gesamtgestaltung und Zeichnungen:**

Braun Design Kommunikation GbR





HÄGER Versicherungsverein a. G.
Engerstraße 119
33824 Werther (Westf.)

- Fon: 05203.9713.0
- Fax: 05203.5758
- info@haeger-versicherung.de
- www.haeger-versicherung.de

